



FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

→ English
→ Unser Leitbild



Sonntag am 10. Juni --- Europäisches Qualitätssiegel für Internationale

Um die Meldungen ganz zu sehen, klicken Sie bitte auf "Aktuelles" oben links oder auf diesen Text

Fachhochschule Kiel - University of Applied Sciences , Sokratesplatz 1, 24149 Kiel, Germany

Kontakt: zulassungsstelle@fh-kiel.de oder presse@fh-kiel.de oder webmaster@fh-kiel.de

Telefon: +49 431 210-0

[Impressum](#)

Das Rektorat der Fachhochschule Kiel legt den Jahres- und Geschäftsbericht nach § 37 HSG dem Konsistorium vor.

Jahres- und Geschäftsbericht 2006

Die größte
Fachhochschule
in Schleswig-Holstein

www.fh-kiel.de

Inhalt

Folie

Rektoratsteam 2006.....	4
Positionierung und Profil.....	5
Studium und Lehre.....	19
Internationalität und Kooperation.....	29
Forschung, Wissens- und Technologietransfer.....	36
Haushalt und Personalstruktur.....	46
Standorte und Infrastruktur.....	56
Fachbereiche.....	63
An-Institute und Zentrale Einrichtungen.....	123
Impressum.....	158



Rektor Prof. Dr.-Ing. Constantin Kinias

Vertretung der Hochschule, Hochschulpolitik, Hochschulentwicklung



Prorektorin Prof. Dr.-Ing. Rosemarie Haase

Studium/Lehre/Prüfung, Evaluation, Akkreditierung, ECTS, Weiterbildung, Marketing



Prorektor Prof. Dr. Herbert Zickfeldt (ab 17. 2. 2006)

Wissens- und Technologietransfer, Auslandsbeziehungen, Forschung, Existenzgründung



Kanzler Klaus-Michael Heinze (ab 15. 1. 2006)

Zentrale Verwaltung, Haushalt, Personal, Bau, Recht, Verträge

Positionierung und Profil

Positionierung und Profil

Vergleich zu Universitäten

- Fachhochschulen (Universities of Applied Sciences) sind den traditionellen Universitäten gleichwertig
- FH-Studienangebote auf wissenschaftlicher Grundlage, aber: allgemein stärker anwendungsorientiert als traditionelle Universitäten
- Angewandte Forschung und Entwicklung (F&E) an Fachhochschulen, Grundlagenforschung an Universitäten
- Einstellungsvoraussetzung für Professoren/innen an Fachhochschulen: wissenschaftliche Qualifikation plus mindestens fünfjährige berufliche Praxis.
- Lehrverpflichtung: 18 Semesterwochenstunden an Fachhochschulen, ca. 8 Semesterwochenstunden an Universitäten
- Kein personeller Mittelbau (Assistenten) an Fachhochschulen: direkter Kontakt von Studierenden zu den Professoren/innen

Quantitativ durch Effizienz und Effektivität

Ausbildung sichern

Qualitativ durch Evaluation und Akkreditierung

Durch Drittmiteleinwerbung

Forschung ausbauen

Durch Engagement in F&E

Durch Exzellenz in Lehre und Forschung

Wettbewerbsfähigkeit steigern

Durch Marketing

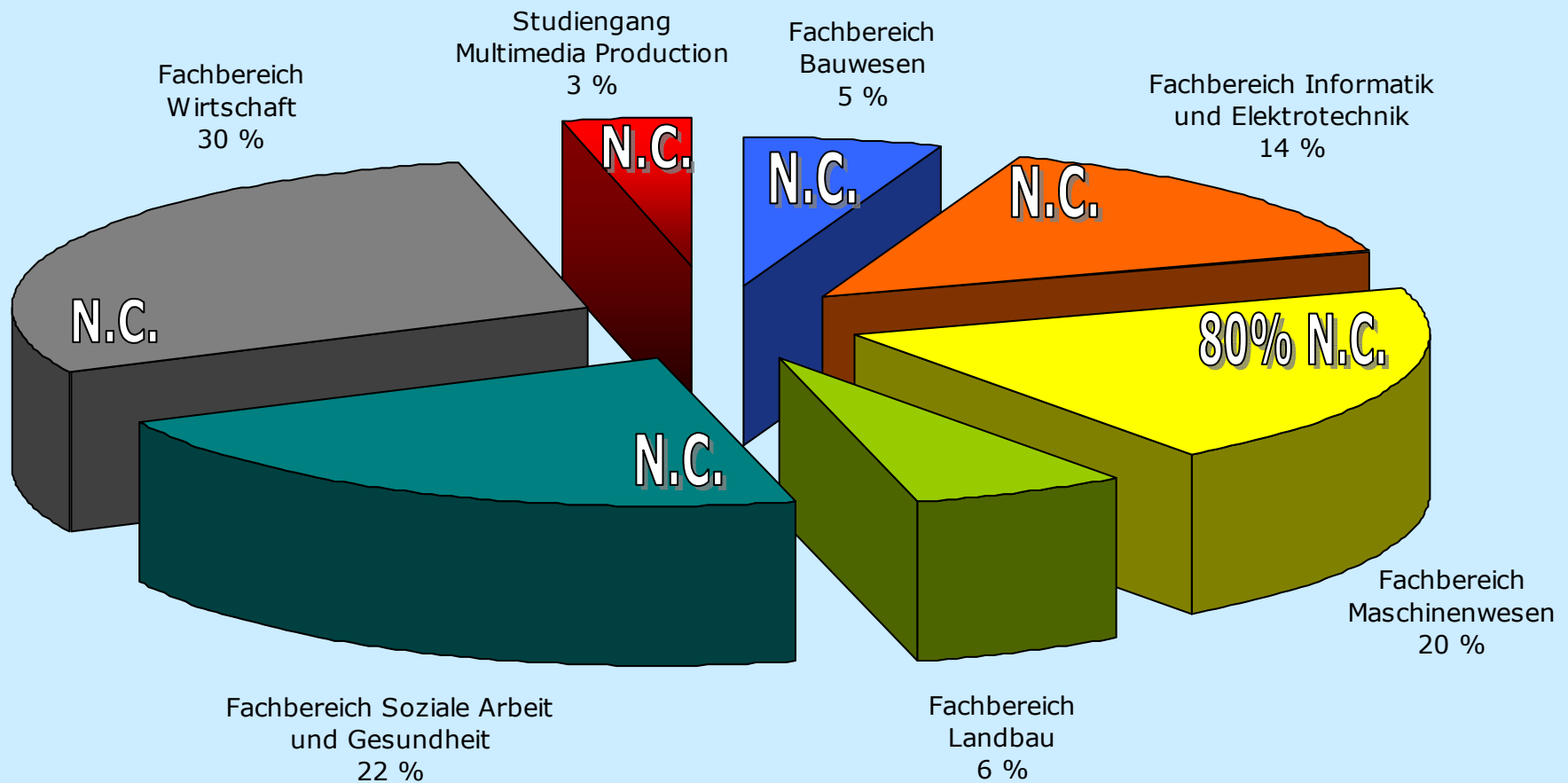
Positionierung und Profil Struktur im Überblick



- 5232 Studierende
- Ca. 1100 Studienanfänger(plätze) pro Jahr
- 6 Fachbereiche, Interdisziplinärer Studiengang MMP
- Personal
 - 150 Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben
 - Ca. 300 Lehrbeauftragte
 - 165 Nichtwissenschaftler/innen
- 37 % Studentinnen, 9 % Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- >50 % Studierende mit allgemeiner Hochschulreife
- ca. 50 % der Studierenden mit abgeschlossener Berufsausbildung
- HIS-Ausstattungsvergleich (2000 und 2002):
Fachhochschule Kiel ist unter Kostengesichtspunkten
eine der effizientesten Hochschulen Norddeutschlands

Positionierung und Profil Fachbereiche

Studierendenanteile der Fachbereiche im WS 2006/2007



Positionierung und Profil

Attraktivität der Studienangebote

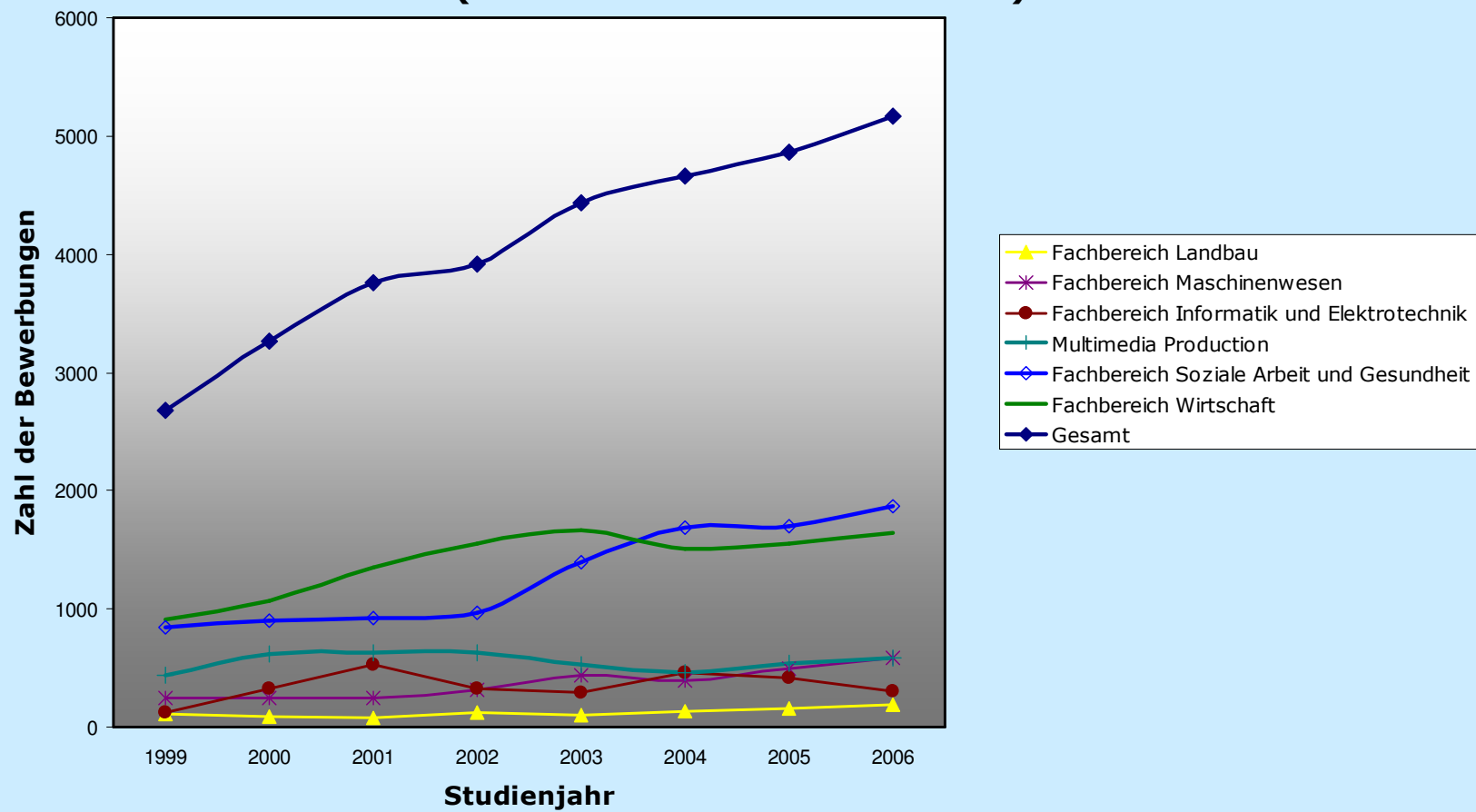


- Internationale Orientierung, Kieler Doppelabschlüsse
- Studierenden- und Dozenten-Austausch mit ca. 90 Partnerhochschulen
 - Doppelabschlussabkommen mit ca. 40 Partnerhochschulen
 - Ca. 100 Austauschstudierende pro Jahr
 - 9 % Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit
 - > 10 % fremdsprachiges Lehrveranstaltungsangebot
- Interdisziplinarität
- Intensiver Praxisbezug – Abstimmung auf den Arbeitsmarkt
- Aktualität der Studieninhalte und des -aufbaus
- Soft Skills: Soziale Kompetenz, Fremdsprachen, Teamfähigkeit, Medienkompetenz
- Moderne Informationstechnologien in allen Fächern
- Überschaubare Gruppengrößen – günstige Betreuungsrelation: „Prof zum Anfassen“

Positionierung und Profil

Entwicklung der Bewerbungen

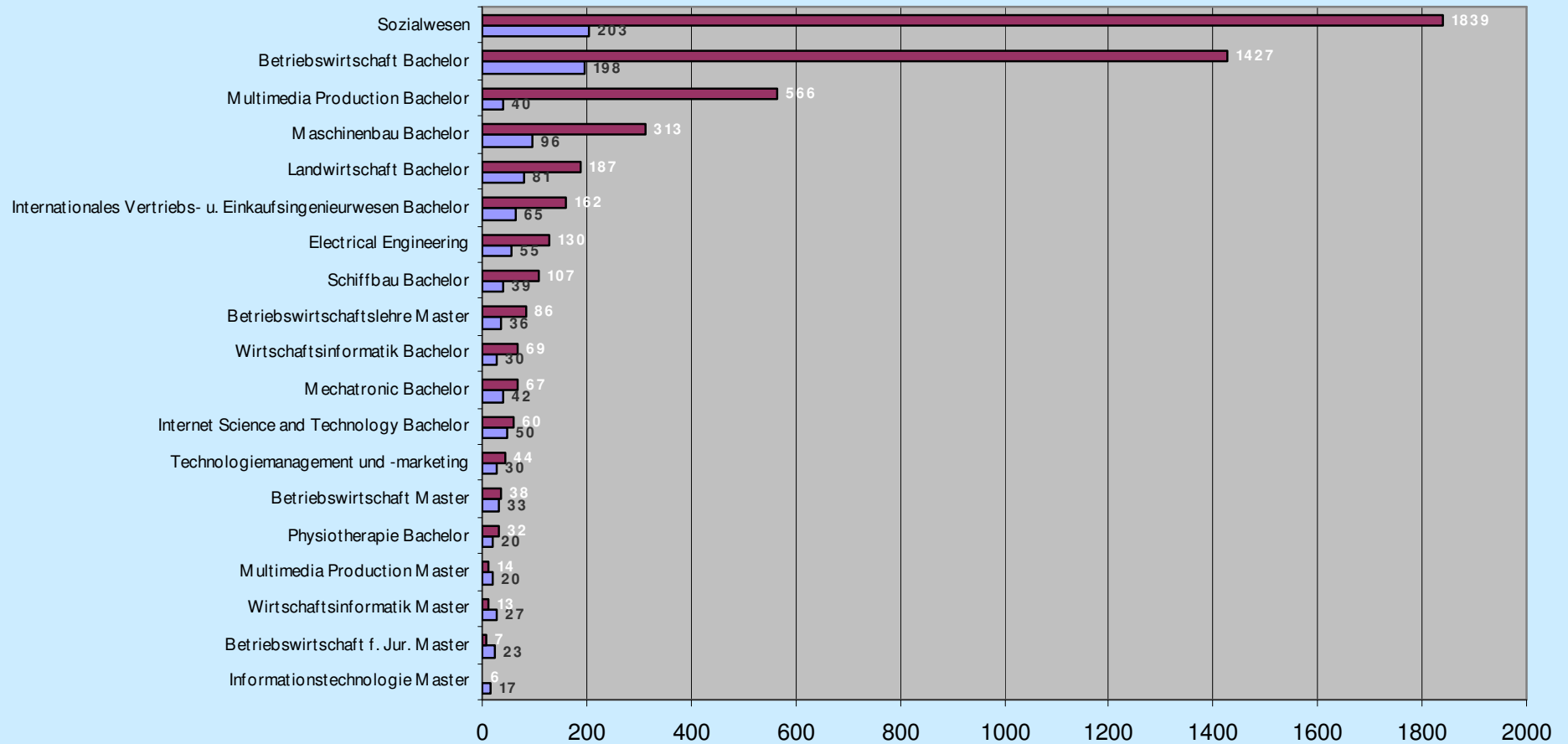
Entwicklung der Bewerbungen an der FH Kiel (ohne Fachbereich Bauwesen)



Positionierung und Profil

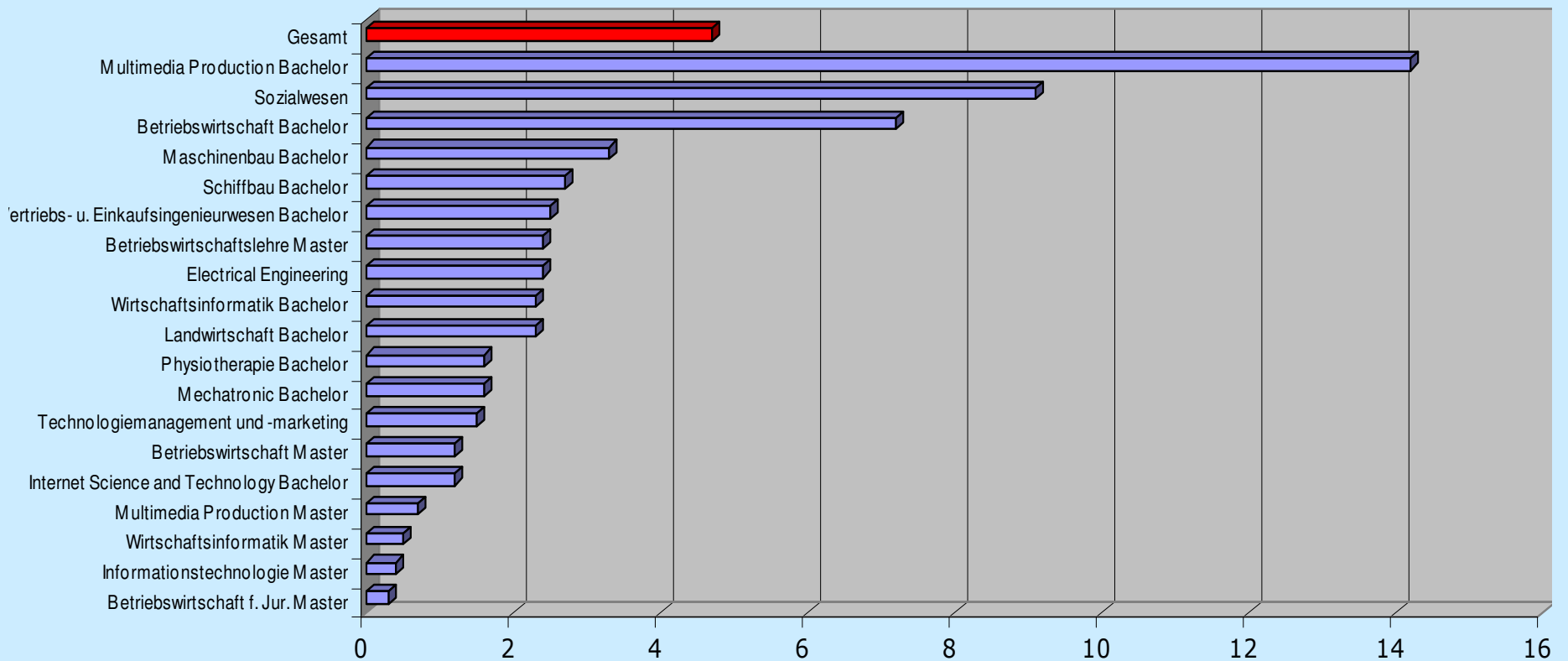
Studienplätze und Bewerbungen

■ Studienplätze 2006 ■ Bewerbungen 2006



Positionierung und Profil Studienplätze und Bewerbungen

Bewerbungen pro Studienplatz im 1. Fachsemester an der Fachhochschule Kiel 2006 (SS 2006 + WS 2006/2007)



Daten zur Gleichstellung (Stand: WS 2006/07)

- **Professuren:** Professuren gesamt 123, davon Professorinnen 14, Professorinnenanteil 11,4 %
- **Professur-Neuberufungen:** Gesamt 8, davon Frauen 1, Frauenanteil 12,5 %
- **Wissenschaftliches Personal (inkl. LfbA):** gesamt 13, davon Frauen 6, Frauenanteil 46,1 %
- **Lehrbeauftragte:** gesamt 278, davon Frauen 95, Frauenanteil 34,1 %
- **Studierende:** gesamt 5183, davon Studentinnen 1889, Studentinnenanteil 36,4 %
- **Nichtwissenschaftliches Personal (inkl. Drittmittel, HWP, A+V, ohne Azubi):** gesamt 181, davon Frauen 88, Frauenanteil 48,5 %

Frauenbeauftragte

- Die Frauenbeauftragte unterstützt die Hochschule bei ihrer Aufgabe, die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zu realisieren.

Maßnahmen zur Gleichstellung im Berichtsjahr

- Leistungsorientierte Mittelverteilung: Frauenförderindikator

Positionierung und Profil

Frauenförderung und Gleichstellung



- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses aus Mitteln des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP): Promotions- und Lehrauftragsprogramm „Qualifizierung von Frauen für eine Fachhochschulprofessur“. In der Förderperiode 2004 bis 2006 vier Stipendiatinnen an der Fachhochschule Kiel.
- Coaching- und Seminarprogramm „ProfCareer“ für die HWP- Stipendiatinnen
- Studieninformationsangebote für Schülerinnen in den technischen Fachbereichen (Girls` Day, Projekttag, Schnupperstudium)
- HWP-Projekt „Gender in der Lehre: Entwicklung und Erprobung von Gendermodulen für die Curricula der Fachhochschule Kiel“.
- MentorING-Projekt im Fachbereich Maschinenwesen

Positionierung und Profil

Regionales und kulturelles Engagement

- Zentrum für Multimedia mit Mediendom, Sternwarte, Computermuseum
- Zentrale Bibliothek
- Vortragsveranstaltungen
- Ausstellungen
- Projekte zur Stadtteilentwicklung
- Sport, Musik, Theater



Positionierung und Profil Presse-, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing (1)

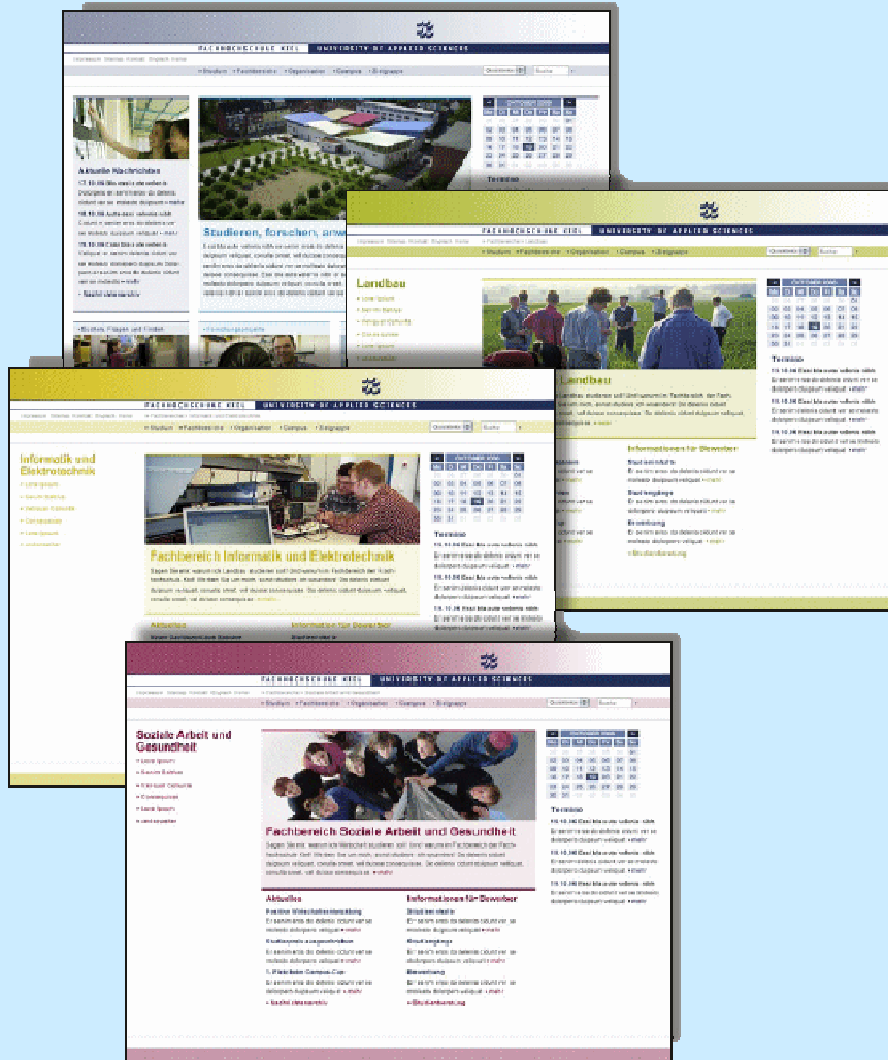


Der von Studierenden organisierte jährliche Firmenkontakttag hat sich zu einer unentbehrlichen Informations- und Kontaktbörse entwickelt. Entscheidend für den Erfolg ist auch die professionelle Selbstdarstellung. Im Bild: der Flyer-Titel, gestaltet von der pur.pur GmbH Visuelle Kommunikation, Kiel

Die professionelle Pressearbeit der Fachhochschule Kiel stößt auf sehr große Resonanz bei den Medien und ist als Profilierungsinstrument unverzichtbar. Über den Informationsdienst Wissenschaft werden überregional interessante Vorgänge bundesweit bekannt gemacht.

Rund 100 zentral herausgegebene Pressemitteilungen spiegeln die Ereignisse rund um die Hochschule wieder. Die Abdruckquote, vor allem in den für die Hochschulberichterstattung unentbehrlichen Kieler Nachrichten (seit Jahren dankenswerterweise regelmäßig mit eigener Hochschuleseite), aber auch in den Kopfausgaben des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages und in den Lübecker Nachrichten, ist sehr hoch, ebenso die Resonanz im regionalen Rundfunk und Fernsehen sowie in bundesweiten Medien, z.B. dem Deutschlandfunk.

Positionierung und Profil Presse-, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing (2)



Der Pressestelle obliegt auch die zentrale Gestaltung des Web-Auftrittes. Die Bedeutung des Internets als Kommunikationsplattform ist sehr hoch. Im Jahr 2006 wurde der im Herbst des Vorjahres in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und der IT-Abteilung begonnene Relaunch fortgesetzt. Die zeitgemäße Bildsprache in frischen Farben und die aufgeräumte, übersichtliche Menüführung des Online-Auftritts sollen der Marke „Fachhochschule Kiel“ ab Herbst 2007 ein unverkennbares Erscheinungsbild geben.

Erneut viel Lob erhielt die Hochschule für ihre Webcams, die rund um die Uhr die Landeshauptstadt Kiel weltweit präsentieren.

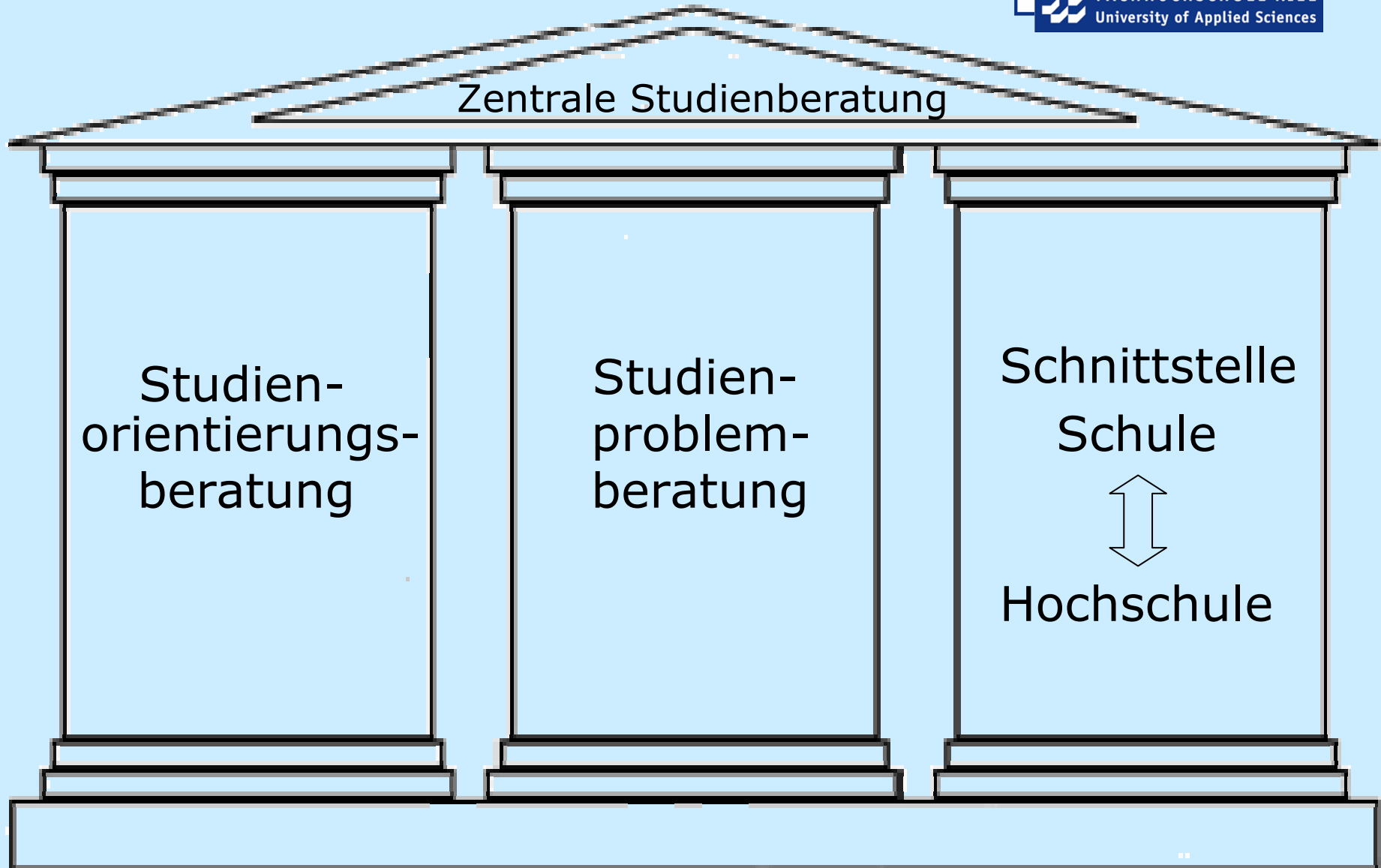
Studium und Lehre

Studium und Lehre

Ansprüche an die Lehre

- Anwendungsorientierte Vermittlung der Studieninhalte
- Erarbeitung praxisbezogener Problemlösungen mit wissenschaftlichen Methoden
- Lehrveranstaltungen primär in Kleingruppen als Lehrvorträge, Seminare, Fallstudien, Planspiele mit aktiver Beteiligung der Gruppenmitglieder, nur wenige große Vorlesungen
- Vermittlung von Führungswissen und Führungstechniken sowie Förderung der Persönlichkeitsbildung

Studium und Lehre
Zentrale Studienberatung im Jahr 2006 (ZSB)



Studium und Lehre

Zentrale Studienberatung im Jahr 2006 (ZSB)

- **Studienorientierungsberatung**

- Klientenorientierte Beratung zur Optimierung der Studienfachwahl
- 1529 Beratungen (m 784, w 745), davon 101 mehr als 60 Minuten (w 55, m 46)

- **Studienproblembearbeitung**

- Hilfe bei studieninduzierten Problemen wie Prüfungsangst und Motivationsschwierigkeiten
- 496 Beratungen (m 275, w 221), davon 167 mehr als 60 Minuten (w 73, m 94)
- Individuelle und kollektive Nachvermittlung hochschuladäquater Studien- und Lernstrategien
- (Einzel- und Gruppenberatungen sowie drei Blockseminare)

- **Schnittstelle Schule/Hochschule (2006 an 28 Tagen)**

- Studieninformationstage mit Laborbesuchen, Kurzvorträgen und Schnupperstudienmöglichkeiten
- Informations- und Beratungsarbeit an Schulen und Studienkollegs /Beteiligung an Berufsberatungsmessen
- Fachtage der Fachhochschule Kiel für Schulklassen mit Vorträgen und Laborbesuchen/Reihe Mediendom + Schülerlabore

Studium und Lehre Studierendenzahlen WS 2006/07

mit **Frauen-** und **Ausländeranteil**

Fachhochschule Kiel
insgesamt*

5.232 (37 %)
Ausländeranteil: 9 %

*) Haupt-, Neben- und Zweithörer

**Fachbereich
Bauwesen**
286 (29 %)

Eckernförde
Ausländeranteil: 3 %

**Fachbereich
Maschinenwesen**
1045 (12 %)

Ausländeranteil: 9 %

**Fachbereich
Informatik und Elektrotechnik**
756 (6 %)

Ausländeranteil: 12 %

**Fachbereich
Landbau**
319 (25 %)

Rendsburg
Ausländeranteil: 2 %

**Fachbereich
Soziale Arbeit und Gesundheit**
1143 (75 %)

Ausländeranteil: 5 %

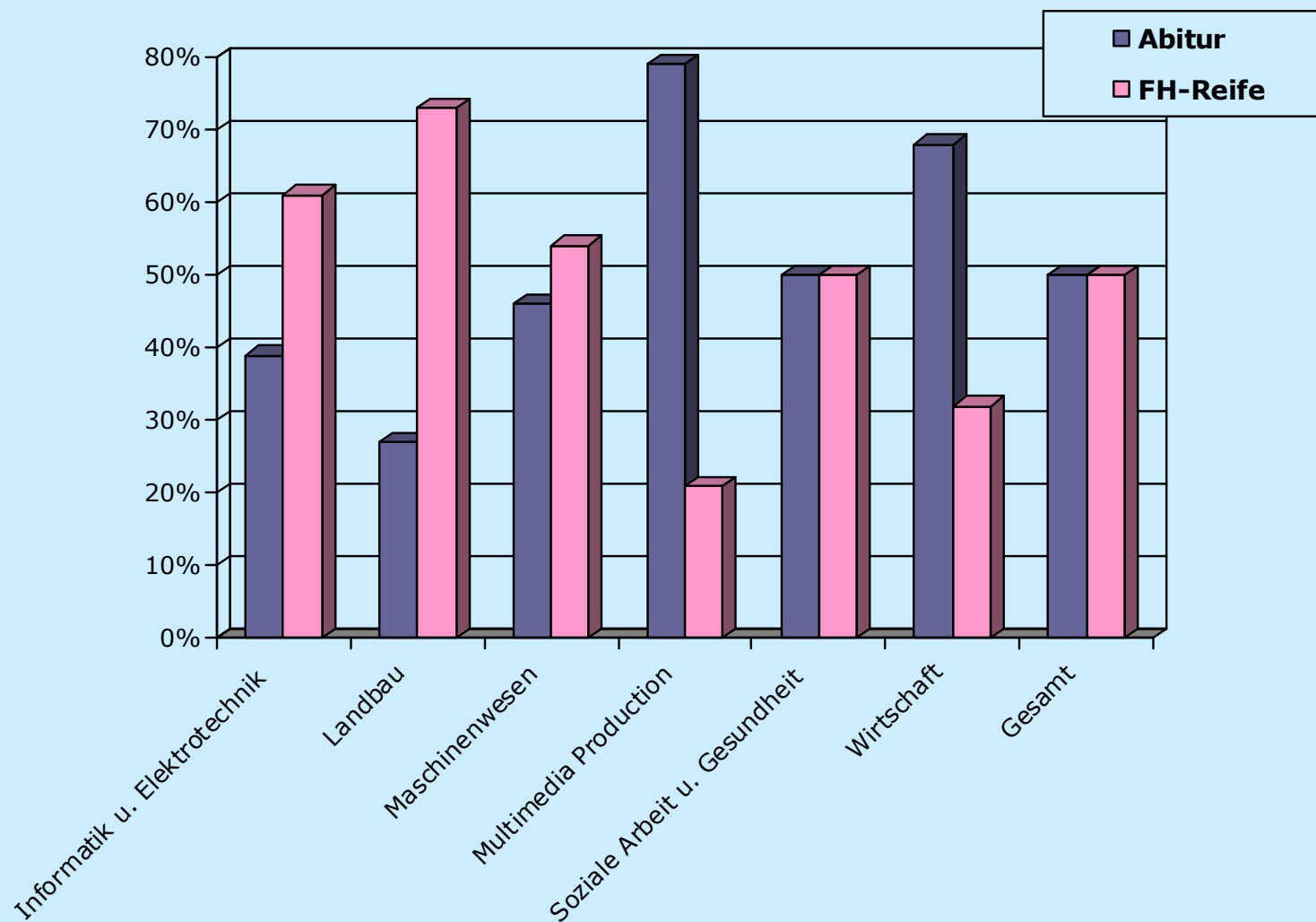
Multimedia
183 (52 %)

Ausländeranteil: 19 %

**Fachbereich
Wirtschaft**
1.500 (40 %)

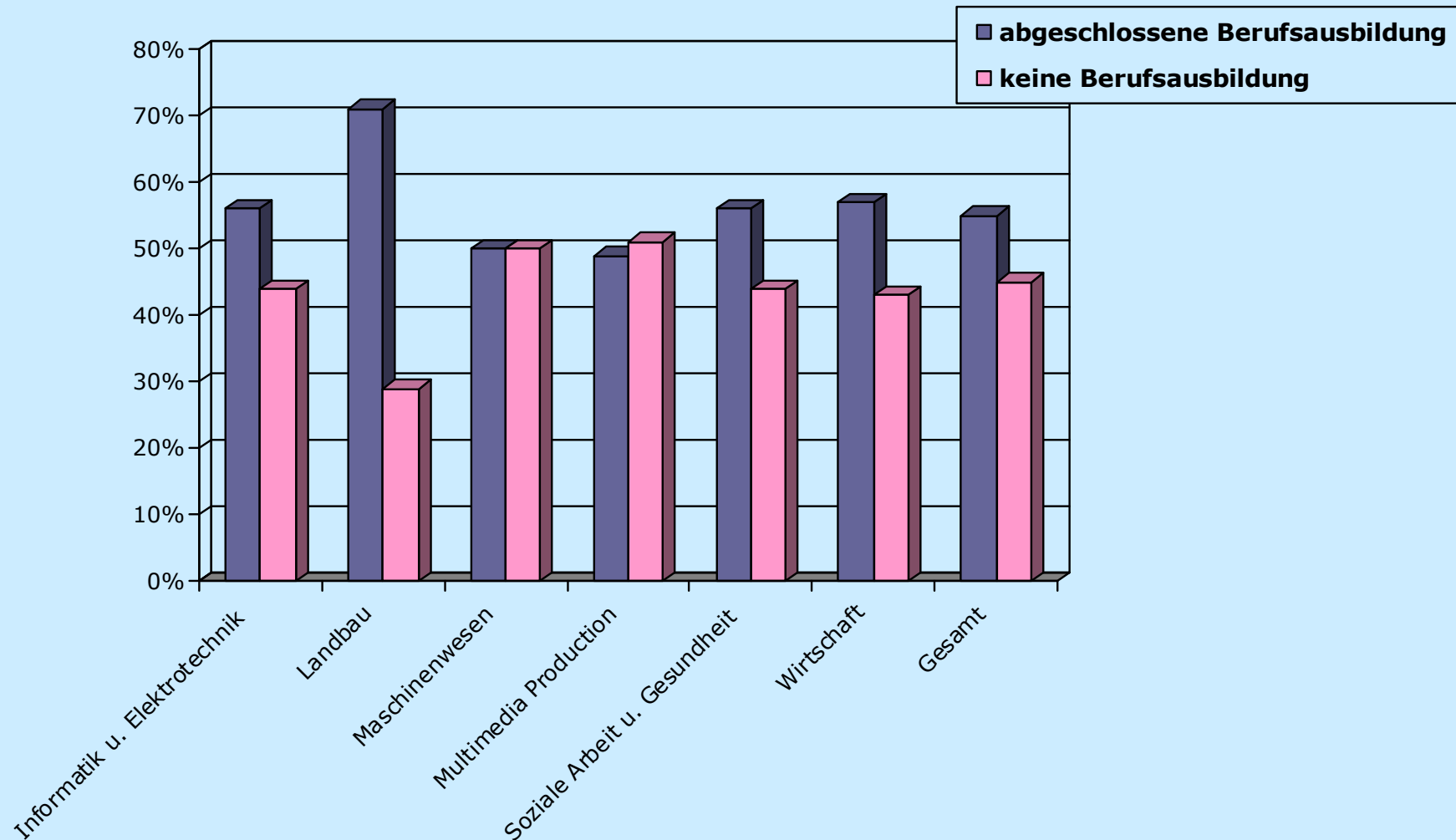
Ausländeranteil: 12 %

Studium und Lehre Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger/innen im WS 2006/07



Studium und Lehre

Berufsausbildung vor dem Studium der Studienanfänger/innen im WS 2006/07



Studium und Lehre

32 Studiengänge 2006

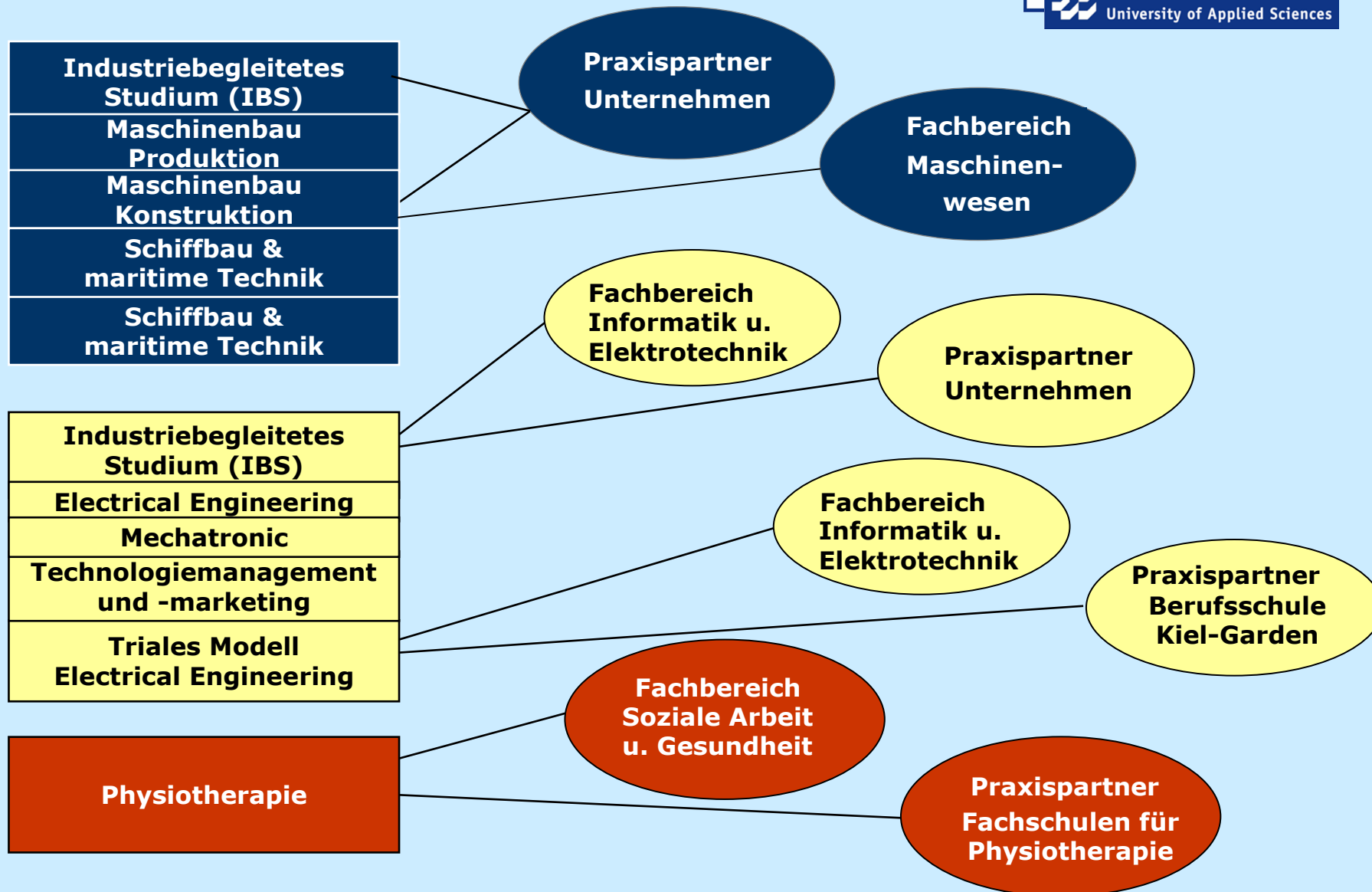


Grund- und Aufbaustudiengänge	Alter Abschluss	Neuer Abschluss
Architektur	Diplom (FH)	à FH Lübeck
Bauingenieurwesen	Diplom (FH)	à FH Lübeck
Elektrotechnik	Diplom (FH)	Bachelor
Internet Science and Technology/ Informationstechnologie		Bachelor + Master
Technologiemanagement und -marketing	Diplom (FH)	Bachelor
Mechatronik und Feinwerktechnik	Diplom (FH)	
Mechatronic		Bachelor
Maschinenbau	Diplom (FH)	Bachelor
Schiffbau und maritime Technik	Diplom (FH)	Bachelor
Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen, international	Diplom (FH)	Bachelor
Online Master Industrial Engineering		Master
Landwirtschaft	Diplom (FH)	Bachelor
Sozialwesen	Diplom (FH)	
Physiotherapie (ausbildungsintegriert in Kooperation mit Klinik)		Bachelor
Betriebswirtschaft	Diplom (FH)	Bachelor + Master
Betriebswirtschaftslehre (nicht konsekutiv)		Master
Wirtschaftsinformatik		Bachelor + Master
Wirtschaftsingenieurwesen	Diplom (FH)	
Betriebswirtschaft für Juristen/Juristinnen		Master
Business Administration		Master
Multimedia Production		Bachelor + Master

- Im WS 2006/07: von ca. 5232 Studierenden noch ca. 51 % in Diplomstudiengängen
- Bachelor seit WS 1999/2000, Master seit WS 2000/2001
- 87 % der **Studiengänge** für **Studienanfänger/innen** (Erstsemester) in BA/MA-Struktur, Umstellung des letzten Diplomstudienganges zum Sommersemester 2007
- Studienanfängerplätze insgesamt 1288, davon ca. **82 % Studienanfängerplätze in BA-/MA-Studiengängen**
- **Akkreditierung** von sechs Bachelor-Studiengängen und von fünf Master-Studiengängen bis Ende 2006 abgeschlossen

Studium und Lehre

Studiengänge in Kooperation mit der Praxis



Internationalität und Kooperation



Internationalität und Kooperation

Entwicklung der Auslandsbeziehungen (1)

Veranstaltungen zum Auslandsstudium und Praktikum:

Gruppen- und Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen, z. B. „Praktikum in den USA“, Bewerbungstraining auf Englisch, Europatag 2006

HWP-Projekt 2004-2006: Das Coop-Center (Internationale Koordinierungsstelle für das Fachpraktikum) mit der Betreuung und Vermittlung von Praktika hat zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung der Fachhochschule Kiel beigetragen (Projektkoordinator: Prof. Dr. Helmut Dispert).

Koordinierung von EU-Bildungsprogrammen 2006 im International Office

- Sokrates/Erasmus (Studierenden- und Dozentenaustausch mit ca. 32 Partnerhochschulen)
- Leonardo da Vinci-Projekte (Praktikantenaustausch):
 - „Epse“ 2004 - 2006
 - „Profitees“ 2005 - 2007
 - „Intership+“ 2006 - 2008

Internationalität und Kooperation

Entwicklung der Auslandsbeziehungen (2)



Beteiligung an DAAD-Programmen:

- „Go East“- Stipendienprogramm (PL)
- Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (FB IuE: MEX)
- ISAP-Vorbereitungsreisen
- Stipendien- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende
- DAAD-Preis für ausländische Studierende 2006
- Lokale studentische Erasmus-Initiative (LEI)
- „Go out! Studieren weltweit“, Informationskampagne des DAAD und des BMBF

Drittmittelinwerbung für den Bereich „Internationales“ (2006)

- Ca. 280.000 EUR

Beteiligung an Stipendienprogrammen anderer Organisationen:

- Stipendium der Stadt Kiel
- InWent-Stipendienprogramm für Partnerhochschulen in baltischen Staaten

Internationalität und Kooperation

Entwicklung der Auslandsbeziehungen (3)

Studierendenaustausch

(nur: Stipendienprogramme):

- 163 Outgoing-Studierende im Akademischen Jahr 2005/06 und Wintersemester 2006/07, davon 40 % Studentinnen
- 87 Incoming-Studierende im Akademischen Jahr 2005/06 und Wintersemester 2006/07, davon 50 % Studentinnen



Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für deutsche und ausländische Studierende (z. B. Exkursionen nach Berlin und Hallig Hooge, Messebesuche, kulturelle Veranstaltungen)

ECTS-Katalog der Fachhochschule Kiel

Im Sommersemester 2006 wurde der erste fachbereichsübergreifende ECTS-Katalog in Englisch vom International Office herausgegeben.

Internationalität und Kooperation Entwicklung der Auslandsbeziehungen (4)



Leonardo-da-Vinci-Projekte



Wegweiser für Erasmus-Studierende



„Move“ Fachhochschule Kiel: Studium international – Praktikum weltweit



Campus International: Veranstaltungskalender

Internationalität und Kooperation Entwicklung der Auslandsbeziehungen (5)

Move!
FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Summer Semester 2006 | 3rd edition

Subject Priority: Multimedia Production
DAAD
Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

International Master of Multimedia Production

The Master of Multimedia Production has been offered at Kiel University of Applied Sciences as an internationally oriented programme since 2002. The programme has been funded by the General Federal Ministry of Education and Research under the auspices of the German Academic Exchange Service (DAAD) to a total of about 450,000.00 Euro. The MMP programme was one of 62 different international courses in Germany to receive such funds.

The 2-year-Masters' course covers areas such as design, computer science, information and communication technology, media theory



Editorial
Our third edition of "Move" is exclusively dedicated to a highly successful course of Kiel University of Applied Sciences – the Master of Multimedia Production programme, that has been designed to attract both foreign and internationally oriented home students. We have chosen to highlight this degree programme because of its international dimensions, which you will find reflected in the informal, personal and accountable texts of the present newsletter. We hope you find the reading interesting. However, there is also a piece of unfortunate news: funding for the Master of Multimedia Production programme, by the German Academic Exchange Service (DAAD) in Bonn, has come to an end. We do hope that funding for this hugely



ECTS-Katalog 2006

Move!
FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Wintersemester 2006/07 | 4. Ausgabe

The menschenpunkt: EU-Bildungsprogramme

Einmal im Ausland – immer im Ausland!

Wir die Hochschulpartnerschaftsprogramme der Fachhochschule Kiel nutzen, hat vielfältige Möglichkeiten, im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren.

den bisherigen Erfahrungen jederzeit wieder treffen würde. Auch zum zweiten Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2005/06 zog es Marika in den Spanisch sprechenden Raum, zur Firma Bosch in Madrid, diesmal gefördert über das LEONARDO-Programm. Auf die vakante Praktikumsstelle war sie durch einen Aushang an der Fachhochschule aufmerksam geworden. Sie arbeitete in der SMD-Fertigung in der Prozessoptimierung an der Integration eines optischen Markierungsgerätes und erhielt nebenbei einen umfassenden Einblick in das Tagesgeschäft des internationalen Unternehmens.

Editorial
Die Move-Ausgabe zum Wintersemester 2006/07 ist den EU-Programmen, insbesondere dem SOKRATES/ERASMUS-Programm gewidmet, dem wohl erfolgreichsten Programm der Europäischen Union, das seit 1987 Studierenden ein Auslandsstudium in inzwischen 31 europäischen Teilnehmerländern ermöglicht. ERASMUS, das seit 1995 dem EU-Bildungsdachprogramm SOKRATES zugeordnet ist, fördert den Studierenden- und Dozenten Austausch sowie die Entwicklung gemeinsamer europäischer Studiengänge. Deutschland ist im europäischen Vergleich mit über 22.000 Studierenden auf Platz eins bei der Entsendung von Studierenden (vor Frankreich und Spanien). Auch die deutschen Dozenten sind nach den Spaniern die mobilsten in Europa. Bereits seit 17 Jahren beteiligt sich die Fachhochschule Kiel am SOKRATES/ERASMUS-Programm, seit



Newsletter SoSe 2006 und WS 2006/07

Neue Kooperationsvereinbarung

- Ocean University of China, Qingdao, China

Vereinbarung (Memorandum)

- Kyrgyz Agrarian University, Bischkek, Russland

Sokrates-Vereinbarung

- Fachhochschule Vorarlberg (Engineering), Österreich

Forschung, Wissens- und Technologietransfer

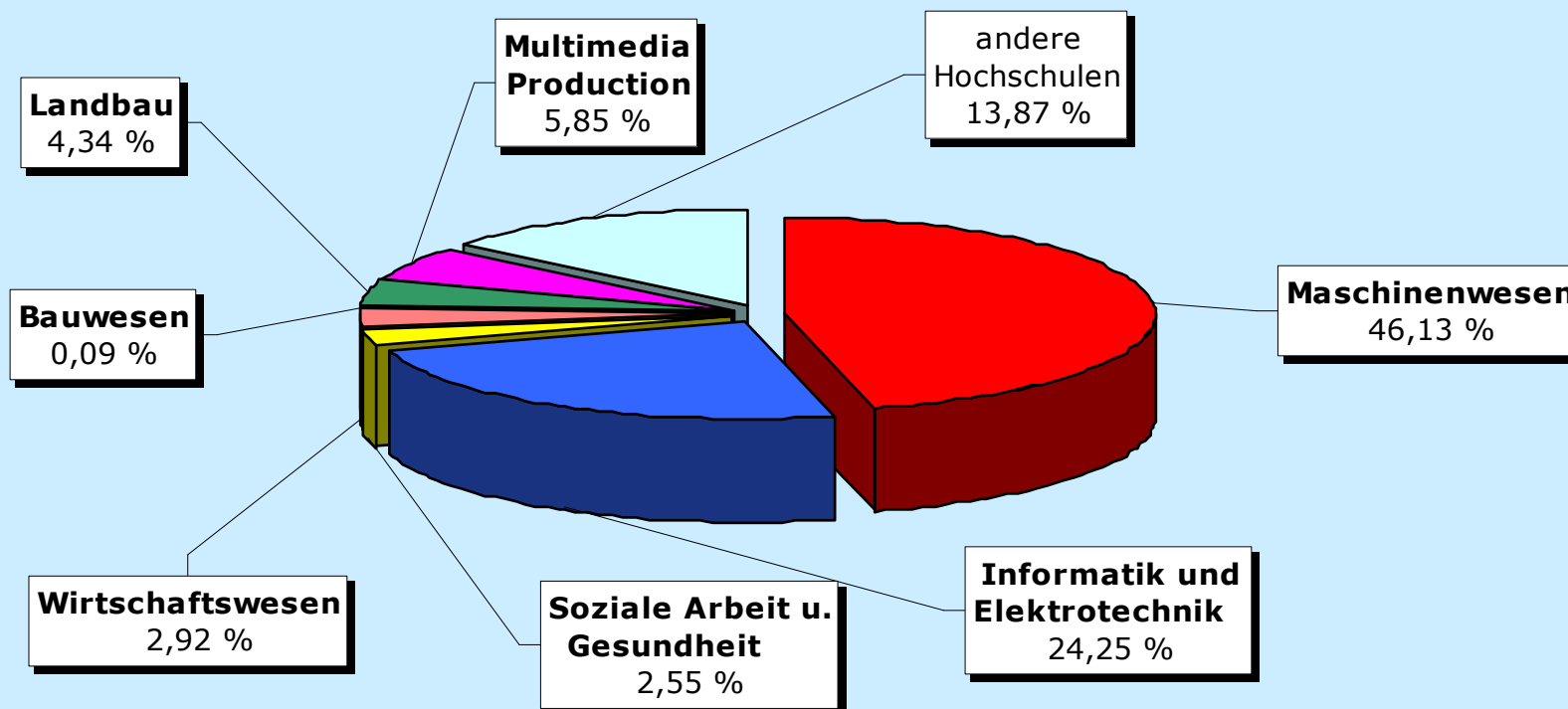
Forschung, Wissens- und Technologietransfer Umsatz und Drittmittel der FuE GmbH



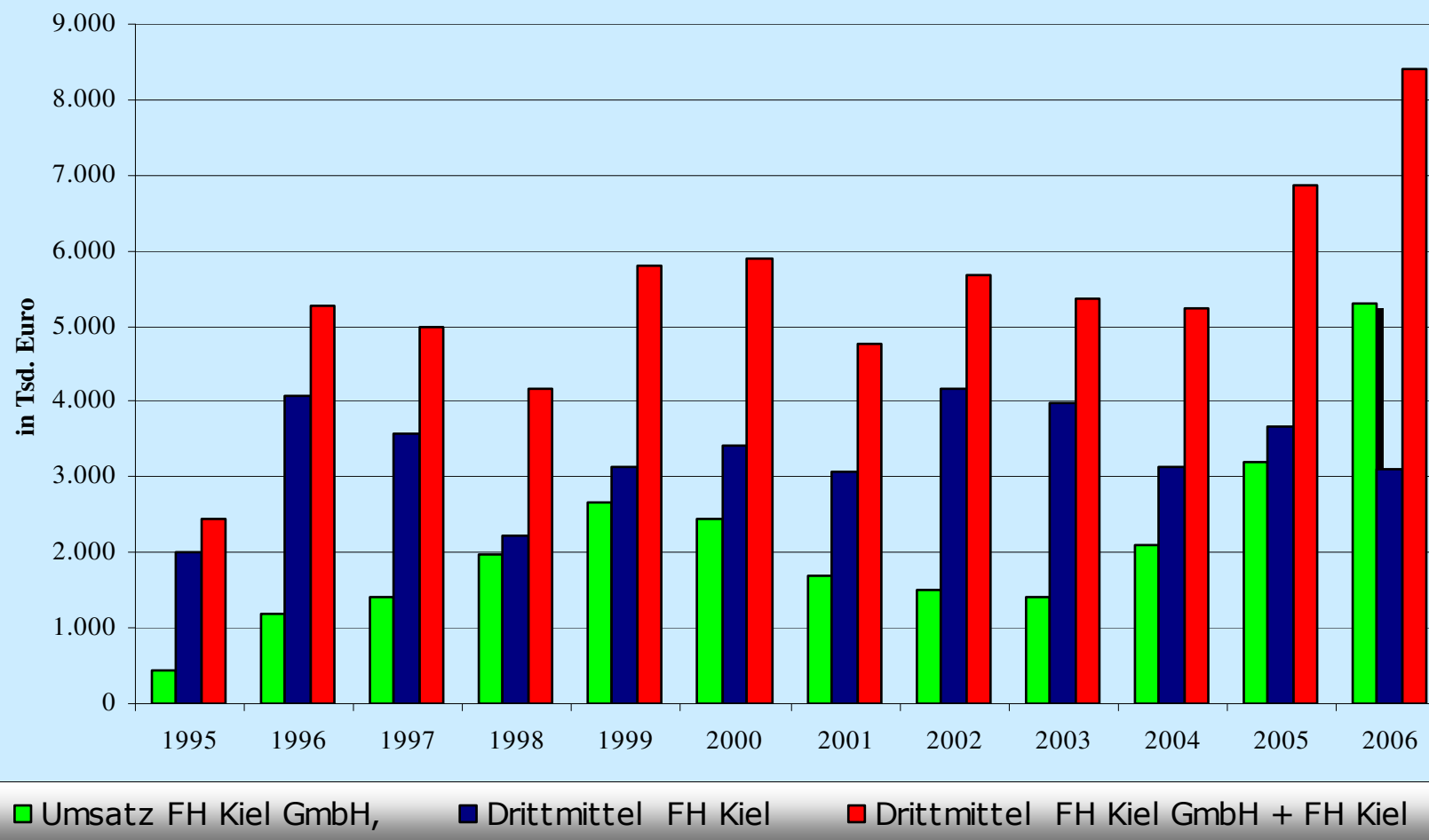
Umsatz (in T€) FuE-Zentrum FH Kiel GmbH:		5.300
Drittmittel mit FuE-Zentrum FH Kiel GmbH:		8.399
ohne FuE-Zentrum FH Kiel GmbH:		3.099
<u>davon:</u>		
Bundesmittel:		290
EU-Mittel:		1.762
öff. Geldgeber:	Land Schleswig-Holstein	118
	DFG	72
priv. Geldgeber:	Industrie	893

Forschung, Wissens- und Technologietransfer Umsatzverteilung

**Verteilung der Umsätze in der FuE GmbH
nach Fachbereichen
(Umsatz der FuE GmbH 2006: € 5,3 Mio.)**



Fachhochschule Kiel Drittmittelübersicht 1995-2006



Themenschwerpunkte der Fachbereiche

Maschinenwesen

- Adaptronik und Sensorik (Nanotechnologie), Werkstoff- und Oberflächentechnologie, bioverträgliches Material für die Medizin;
- CIM-Technologien: spanende Bearbeitung von Faserverbundwerkstoffen, Rapid Prototyping, Robotik;
- Strömungssimulation für Windkraftanlagen; Twist-Flow-Windkanal für Schiffbau und Yachtoptimierung (Americas-Cup 2007);
- Knochendichtemessung durch Ultraschall;
- Erneuerbare Energien: Kompetenzzentren für Windenergie und Biomassenutzung

Informatik und Elektrotechnik

- Hochspannungstechnik und EMV: Blitzschutzmaßnahmen für Windkraftanlagen und akkreditiertes EMV-Labor;
- Adaptronik und Sensorik: Strömungs- und Durchflusssensorik;
- Nano-poröse Silbersuspension für elektronische Baugruppen;
- Netzverträglichkeit von Windenergieanlagen: Impedanzmessung;
- Erneuerbare Energien: Kompetenzzentrum Windenergie und Kompetenzzentrum Biomassenutzung

Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Themenschwerpunkte (2/2)

Bauwesen

Baustoffprüfung: Einfluss von alkalischen Stoffen auf die Lebensdauer von Beton und von ökologischen Baustoffen;
Umwelt- und Gesundheitsrelevanz von Baustoffen

Landbau

Erneuerbare Energien: Kompetenzzentrum für Biomassenutzung;
Pflanzenschutz; Fusarium-Problematik und Fruchtfolge;
Stickstoffeffizienz und Kompostierung; Bewirtschaftungsintensität

Wirtschaft

Seeverkehrswirtschaft; Logistik; Knowledge-Management und E-Learning;
E-Business; Unternehmensnachfolgeproblematik

Soziale Arbeit und Gesundheit

Rehabilitation und Gesundheitswesen; Case-Management; Kinder- und Jugendpartizipation; Frauen- und Genderforschung; Physiotherapie

Multimedia Production

Virtuelles Museum zur Regionalgeschichte der deutsch-dänischen Grenzregion;
Barrierefreies Internet;
Guidesysteme für Behinderte (Landesgartenschau Schleswig, 2008)

Patente an der Fachhochschule

Seit Gründung der Patentverwertungsgesellschaft Schleswig-Holstein (PVA) durch die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes im Jahre 2002 konnte die Anzahl der Patentanmeldungen an der Fachhochschule Kiel erheblich gesteigert werden. Dies hängt auch damit zusammen, dass alle Erfindungen von Mitarbeitern/innen der Hochschule seit dieser Zeit Diensterfindungen sind.

- Meldungen und Anfragen an die PVA 50
- davon Anmeldungen beim Patentamt 17
- davon Patenterteilungen 10
- davon Verwertungsverträge 2
- weitere anhängige Patentanmeldungen 4

Forschung, Wissens- und Technologietransfer F&E-Bericht



Im November 2006 wurde der
aktuelle F&E-Bericht herausgegeben.

siehe auch:

[http://www.fh-kiel.de/Wissenstransfer/
Forschungsbericht2006.pdf](http://www.fh-kiel.de/Wissenstransfer/Forschungsbericht2006.pdf)

- Seit 1989 fast 2.250 Seminar-Angebote
- Bis heute ca. 8.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Regelmäßige Angebote von ca. 30 Lehrenden der Fachhochschule Kiel

Forschung, Wissens- und Technologietransfer Module in der Weiterbildung (Beispiele)

Wirtschaft:

- Zertifikatskurse Kostenrechnung, Marketing, Controlling, Einkaufsmanagerin/Einkaufsmanager
- Arbeitskreis Einkauf und Materialwirtschaft
- Seminare Mitarbeiterführung, Management, Marketing, Rechnungswesen

Medien:

- AV-Journalismus/Hörfunk, Multimedia

Technik:

- CE-Kennzeichnung, Fuzzy-Control, Finite Elemente, Rotoren-Auswuchtung, Simulationswerkzeuge, Mechatronik, CAD

Datenverarbeitung und Internet

Soziale Arbeit und Gesundheit:

- Weiterbildendes Studium Systemische Beratung, Naturspielpädagogik
- Zertifikatskurse Casemanagement, Genderkompetenz
- Seminare Gendermainstreaming, Persönlichkeitsbildung, Konfliktmanagement, Erfolgsstrategien für Frauen, Qualitätsmanagement und -sicherung

Fremdsprachen: Technisches Englisch, Wirtschaftsenglisch, -französisch, -spanisch

Haushalt und Personalstruktur

Haushalt und Personalstruktur

Gesamtbudgetstruktur 2006



Gesamtbudget der Fachhochschule Kiel 2006

Personal- und Sachmittel	19.547.100,00 EUR
Tarif- und Besoldungserhöhungen (Basis 2004)	444.600,00 EUR
Rücklagen und Reste aus 2005	995.314,92 EUR
Innovationsfond Schleswig-Holstein	105.500,00 EUR
Investitionen	830.000,00 EUR
Transfer FB Bauwesen	- 549.000,00 EUR
Malus zum Anreizbudget NHS	- <u>89.600,00 EUR</u>
	21.283.914,92 EUR

Ist – Ausgaben 2006

Personalmittel	17.335.315,63 EUR
Zentrale Sachmittel	1.796.837,34 EUR
Dezentrale Sachmittel (Fachbereiche, Zentrale Verwaltung, Zentralbibliothek, Sprachenzentrum)	735.110,01 EUR
Investitionen	<u>486.502,92 EUR</u>
	20.353.765,90 EUR

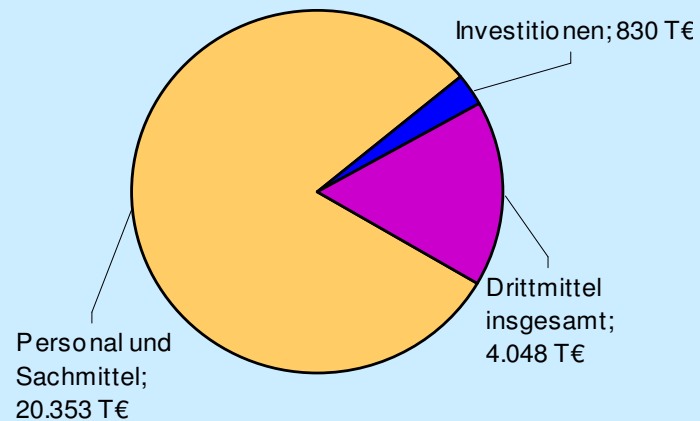
Die Überschüsse wurde am Jahresende der Rücklage 2006 zugeführt.

Haushalt und Personalstruktur

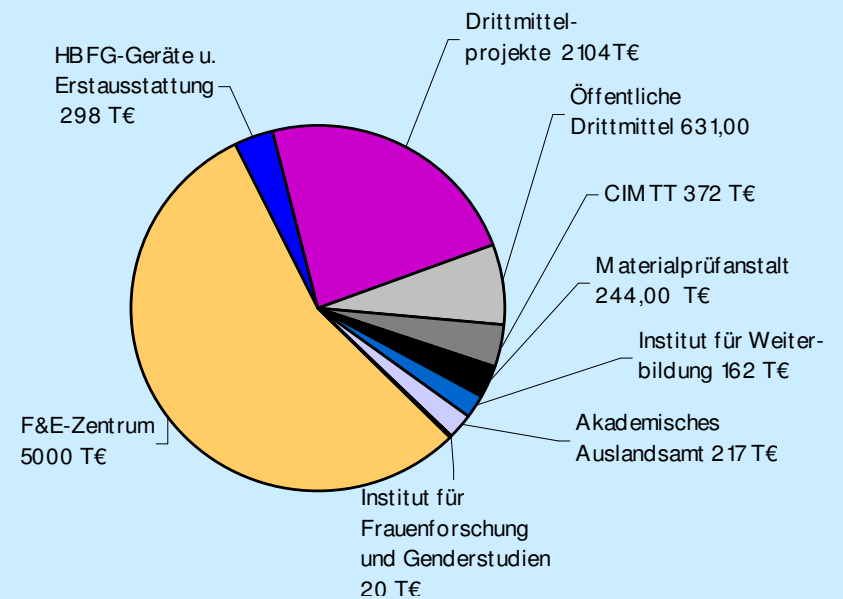
Gesamtbudgetstruktur und Drittmittel 2006

(in 1000 €)

Gesamtbudget



Verteilung der Drittmittel



Haushalt und Personalstruktur

Neue Hochschulsteuerung



- Ab dem Haushalt 2006 erfolgte die stufenweise Einführung der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung für alle schleswig-holsteinischen Hochschulen. Es wurden 5 % des jeweiligen Hochschulgesamtbudgets über das Anreizbudget nach Leistungsindikatoren an die Hochschulen verteilt. Im Haushaltsjahr hatte die Fachhochschule Kiel ein Malus in Höhe von 89.600,- EUR zu verzeichnen.
- Das System der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung soll ab dem Haushalt 2009 durch Einbeziehung weiterer Budgetanteile in die Vergabe zu einem Gesamtfinanzierungsmodell erweitert werden.

Haushalt und Personalstruktur

Neue Hochschulsteuerung – Leistungsparameter



- Absolventenquote 40 %
- Höhe der Drittmittel je Professur 40 %
- Genderfaktor Professoren 10 %
- Fachhochschulen: Anteil Studierende in der Regelstudienzeit bzw. Uni: Promotionen je Professor/in 10 %

Erwirtschaftete Einnahmen (TG 89)

Im laufenden Haushaltsjahr 2006 erwirtschaftete die Hochschule Einnahmen in Höhe von 376,6 T€. Hinzu kamen Überschüsse aus dem Haushaltsjahr 2005. Die Fachhochschule Kiel verwendete die Beträge für die Durchführung übergreifender Hochschulprojekte z.B.:

- Hochschulsport 15 T€
- KITA 12 T€, MPA 75 T€
- Fachbereiche allgemein 139 T€,
- Online Studiengang Industrial Engineering 6 T€
- Mediendom 148 T€,
- Campus Praxis 9 T€
- Messen 5 T€
- Öffentlichkeitsarbeit 8 T€

Sonderprogramme

Hochschulbauförderungsmittel

Die Fachhochschule Kiel hat im Haushaltsjahr 2006 aus Hochschulbauförderungsmitteln folgenden Investitionen getätigt:

- Anschaffung eines PC-Pools für die Medienausbildung im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit für 124.002,37 EUR (CIP - Antrag). Die Kosten der Beschaffung wurden je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln finanziert. Die Beschaffung wurde im Dezember 2006 abgeschlossen.
- Anschaffung eines PC-Pools für die Medienausbildung im interdisziplinären Studiengang Multimedia Production für 162.667,63 EUR (CIP - Antrag). Die Kosten der Beschaffung wurden je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln gedeckt. Die Beschaffung wurde im Dezember 2006 abgeschlossen.

Sonderprogramme

Im Haushaltsjahr 2006 erhielt die Fachhochschule Kiel Mittel aus dem Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (0620 - TG 83) in Höhe von:

Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	141.600,00 EUR
Entwicklung von Fachhochschulen	<u>181.800,00 EUR</u>
	323.400,00 EUR

Die Mittel wurden bis auf geringe Ausgabereste vollständig verausgabt.

Haushalt und Personalstruktur Personal der Hochschule Dezember 2006

Lehrende einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben	137
Verwaltung einschließlich Fachbereichssekretariate, Prüfungsämter, Bibliotheken, Hausmeister und Reinigungskräfte	91
Technik	77
Aushilfs- und Vertretungskräfte	3
Auszubildende	5
Drittmittelbedienstete (eingesetzt in Projekten)	12
HWP-Personal (eingesetzt in Projekten)	2
Insgesamt	327
Lehrbeauftragtenstunden Wintersemester 2006/07	856

Haushalt und Personalstruktur Personal der Hochschule 2006

	männlich	weiblich
Neueinstellungen	9	9
Ausgeschiedene Mitarbeiter/innen	9	10
Höhergruppierungen	1	6
Altersteilzeit	1	2

Stellenabbau insgesamt: 13 Stellen; davon 6 bereits weggefallen,
weitere 7 bis 2008

Berufungen	6	1
Zahl der Schwerbehinderten	12	8

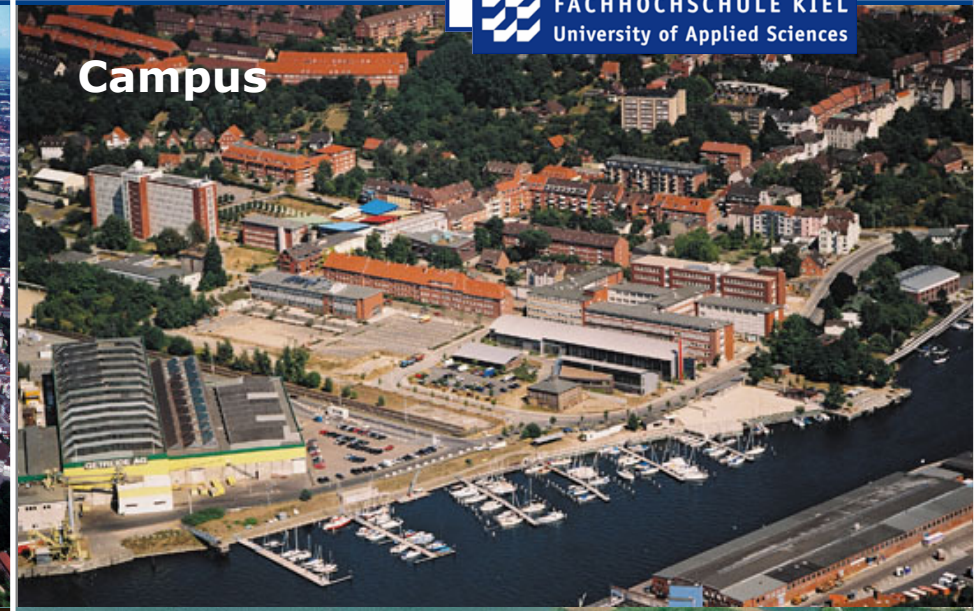
Planstellenhebungen/-umwandlungen nach § 12 Abs. 11 Haushaltsgesetz
2006: 1 für nichtwissenschaftliches Personal

Standorte und Infrastruktur

Standorte und Infrastruktur Campus in Kiel und externe Fachbereiche



Kiel



Campus



Fachbereich Landbau

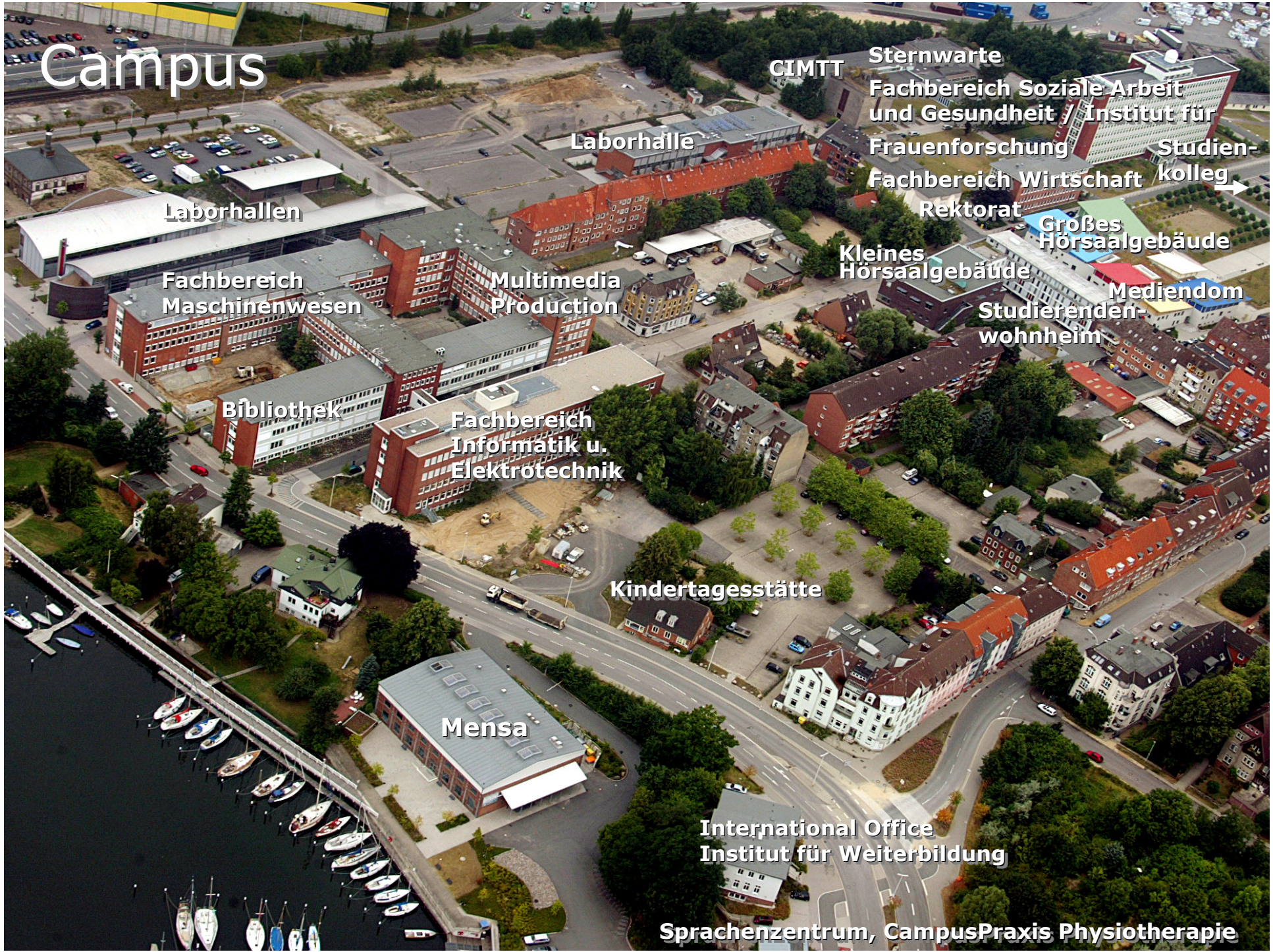
in Osterrönfeld/Rendsburg



Fachbereich Bauwesen

in Eckernförde

Campus



Laborhallen

Fachbereich
Maschinenwesen

Bibliothek

Fachbereich
Informatik u.
Elektrotechnik

Mensa

Laborhalle

Multimedia
Production

Kindertagesstätte

CIMTT

Sternwarte
Fachbereich Soziale Arbeit
und Gesundheit / Institut für
Frauenforschung
Fachbereich Wirtschaft
Studienkolleg

Rektorat

Kleines
Hörsaalgebäude

Großes
Hörsaalgebäude

Studierenden-
wohnheim

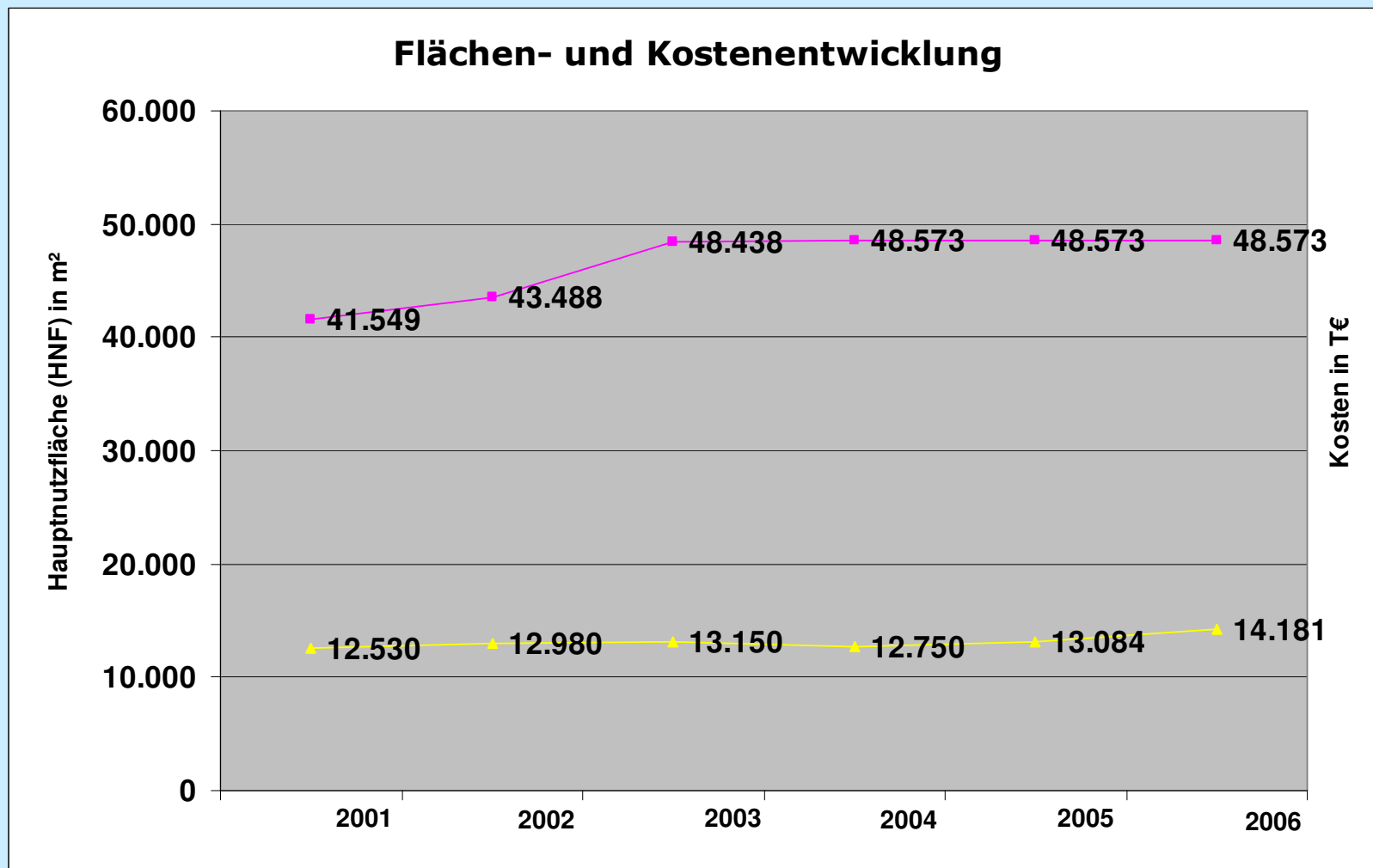
Mediendom

International Office
Institut für Weiterbildung

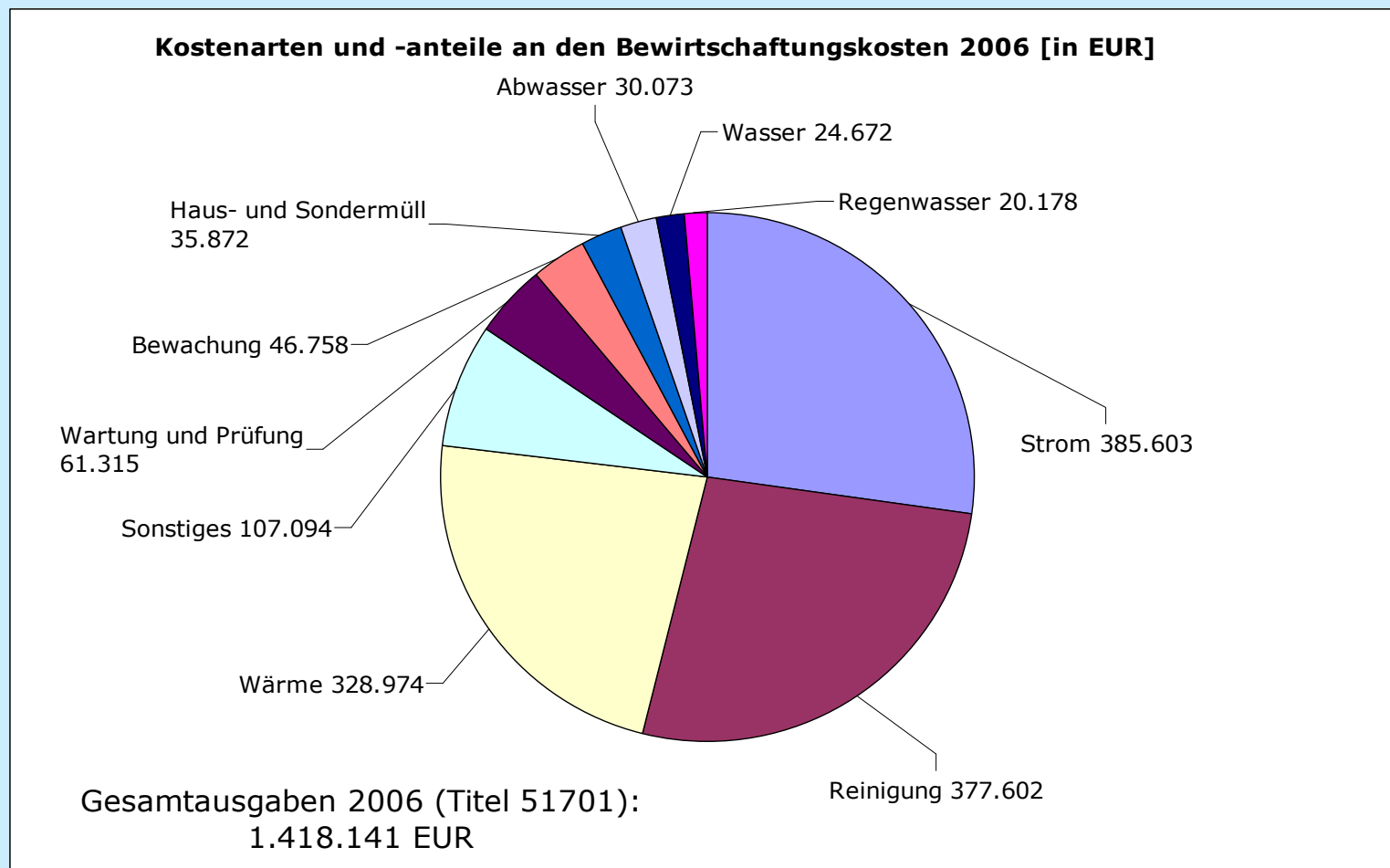
Sprachenzentrum, CampusPraxis Physiotherapie

Standorte und Infrastruktur

Flächen- und Kostenentwicklung



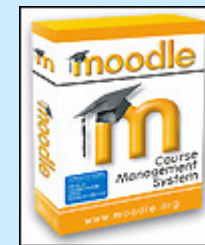
Standorte und Infrastruktur Bewirtschaftungskosten



IT-Projekte (1/2)

Einführung eines E-Learning-Systems

- Installation und Anpassung der Open-Source-Software „moodle“
- Integration des System in die IT-Infrastruktur der Fachhochschule Kiel
- Testbetrieb (beteiligt zunächst 5 Professorinnen und Professoren)



Start des Projektes „Webrelaunch an der Fachhochschule Kiel“

- In enger Zusammenarbeit mit dem Kanzler, der Pressestelle und Beauftragten der Fachbereiche
- Entscheidung für die Open-Source-Software „Typo3“
- (Weitere Informationen siehe Pressestelle)

IT-Projekte (2/2)

- Einführung des Systems QISPOS zur Klausuranmeldung und Notenverbuchung über das Internet
- Zusammenlegung zweier Serverräume zwecks Zentralisierung der Server-Wartung
- Start des Projektes „Identity Management“
(Ein Kennwort für alle Dienste)

Fachbereiche

Bauwesen

Der Fachbereich Bauwesen, der auf Beschluss der Landesregierung Schleswig-Holstein zum 31. August 2007 den Studienbetrieb einstellen muss, hat auf die Abgabe eines Geschäftsberichtes verzichtet.

Informatik und Elektrotechnik

Hohe Reputation des Fachbereichs IuE in der Hochschule durch

- Modularisiertes Studium
- Akkreditierung aller Bachelor- und Masterstudiengänge
- Studiengänge auf der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik
- Starke Verflechtung mit anderen Studiengängen und Fachbereichen
- Internationalisierung des Lehrangebots durch Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen

Hohe Reputation des Fachbereichs IuE in der Wirtschaft durch

- Anwendungsbezogene Lehre und praxiserfahrene Absolventen
- Abschlussarbeiten, Projekte und Praktika in Kooperation mit Unternehmen
- Zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Bereitstellung von Ressourcen für den Technologietransfer
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit regionalen und überregionalen Partnern

Ressourcen für Personal

- 26 Professuren
- 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben
- ca. 100 Semesterwochenstunden über Lehraufträge abgedeckt
- 19 Stellen für Laborpersonal
- 4 Stellen für Verwaltung

Ressourcen für Sach- und Investitionsmittel sowie Anlagen

- ca. 134.208 EUR Sachmittel
- ca. 89.708 EUR Investitionsmittel
- ca. 8556 m² Hauptnutzfläche

Studienangebot

1. Electrical Engineering (EE)
 - Klassisch spezialisiert auf Energie, Information und Kommunikation
2. Technologiemanagement und -marketing (TMM)
 - Interdisziplinär gemischt mit Technik und Ökonomie
3. Internet Science and Technology (IST)
 - Ausgewogen kombiniert mit Informatik und Technik
4. Mechatronik (Me)
 - Vielfältig arrangiert mit Mechanik, Optik und Elektronik
5. Informationstechnologie (IT)
 - Master für moderne Software-, Netzwerk- und Multimediatechnologien

Abschlüsse:

- Bachelor nach 3 Jahren
- Master nach weiteren 2 Jahren

Nachfragesituation

- Elektrotechnik, Informatik und Mechatronik gehören zu den am häufigsten nachgefragten Ingenieurbereichen
- Zuwachs bei Stellenangeboten 25 - 40 % (im Vergleich zu 2005)
- Es besteht ein kontinuierlicher Grundersatzbedarf von mehreren tausend Ingenieurinnen und Ingenieuren pro Jahr

Studienplätze (Aufnahme nur im Wintersemester)

Studiengang	Belegte Studienplätze	Studienanfänger WS 2006/07
EE – Bachelor	95	54
TMM – Bachelor	50	30
IST – Bachelor	174	49
Me – Bachelor	81	45
IT – Master	33	5
Diplom-Studiengänge	316	-
Gesamt	749	183

Absolventinnen/Absolventen

- 57 im WS 2005/06 (davon 1 Master)
- 52 im SoSe 2006 (davon 3 Master)

Zukünftige Entwicklung und Investitionen

- Mittelfristig guter Ausstattungstatus
- Pflege und Erhalt der Investitionen stehen im Vordergrund
- Langfristig problematische Situation des Ausstattungstatus wegen Kürzung der laufenden Mittel
- Ausbau der Projektförderung in Kooperation mit Firmen und der F&E GmbH

Ausblick Studium und Lehre

- Einführung der bereits akkreditierten Masterstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik
- Erweiterung des Studienangebots durch kooperative Masterprogramme im In- und Ausland
- Start des Trialen Modells, SoSe 2006
(Einstieg ins 2.Sem SoSe 2008, Einschreibung der Studierenden ab 2007)
- Erweiterung der Angebote des Industrie begleiteten Studiums (IBS)

Typische Tätigkeitsfelder

- Entwicklung und Konstruktion elektronischer Geräte und Anlagen
- Projektierung und Verkauf technologisch hochwertiger Baugruppen
- Weltweite Montage technischer Systeme und Anlagen
- Kundenberatung und Schulung
- Qualitätssicherung
- Inbetriebnahme und Service
- Entwicklung von Hard- und Software für alle Bereiche der Technik
- Installation und Betreuung von Computernetzen und EDV-Anlagen
- Energiemanagement

Abschlussarbeiten

- Diplomarbeit, Bachelor- bzw. Masterthesis
- Kooperation mit regional, überregional und international operierenden Firmen

Geförderte Projekte

- „Schattenwurf von Windenergieanlagen“, Europäischer Sozialfonds und Innovationsfonds des Landes Schleswig-Holstein, in Kooperation mit dem Staatlichen Umweltamt (Prof. Freund)
- „Zentrum für Adaptronik“ zur Unterstützung der Firmen der K.E.R.N.- Region bei der Einführung neuer Technologien und Produkte aus dem Bereich der Sensorik und Aktuatorik (Prof. Dispert, Prof. Stange)
- „Drucksinter-Wafer-Präparation“, Förderprogramm Transferprojekte der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein, in Kooperation mit Fa. Danfoss (Prof. Eisele)
- „Netzimpedanzanalyse“, Innovationsfonds des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, in Kooperation mit der CAU zu Kiel (Prof. Hinrichs)

Wissenschaftliche Vorträge am Fachbereich IuE

- Februar: Dr. Joseph Luca, School of Communications and Multimedia, Edith Cowan University (Perth, Westaustralien), CREATE Research Centre,
Titel: „Using e-Learning to Promote Learning“
- April: Prof. Dr. Abdulmotaleb El Saddik, School of Information Technology & Engineering, University of Ottawa (Ontario, Kanada),
Titel: „Ambient Intelligent Haptic Environments“
- Dezember: Prof. Dr. Shervin Shirmohammadi, School of Information Technology & Engineering, University of Ottawa (Ontario, Kanada)
Titel: „Advancements and Challenges in Collaborative Haptic Audio Visual Environments,,
- Zwei Vorträge (Prof. Scheibe, Prof. Sowada) im Rahmen der wissenschaftlichen Seminarreihe des Fachbereichs IuE

Beteiligung an wissenschaftlichen Tagungen im Ausland

- Juli: EU, Erasmus-Sokrates-Intensivprogramm (IP) „ICS - Intelligent Computer Systems“, T.E.I. of Crete – Technological Educational Institute of Crete in Heraklion, (Kreta, Griechenland), ca. 60 Studierende von 11 internationalen Hochschulen,
Lehrveranstaltung von Prof. Dispert zum Thema „Ubiquitous Computing“.
- September: „5th International Workshop on Embedded Systems“, T.E.I. of Crete – Technological Educational Institute of Crete (s. o.)
Vortrag Prof. Dispert, Titel: „Ambient Intelligence“.
- Mai: Baltic Sea Network (BSN) Partner Days an der Latvia University of Agriculture in Jelgava (Lettland), Teilnahme von Prof. Dispert
- September: Blitzschutztreffen in Japan, Prof. Scheibe vertritt die Fachhochschule Kiel mit einem Vortrag

Landbau

Fachbereich Landbau

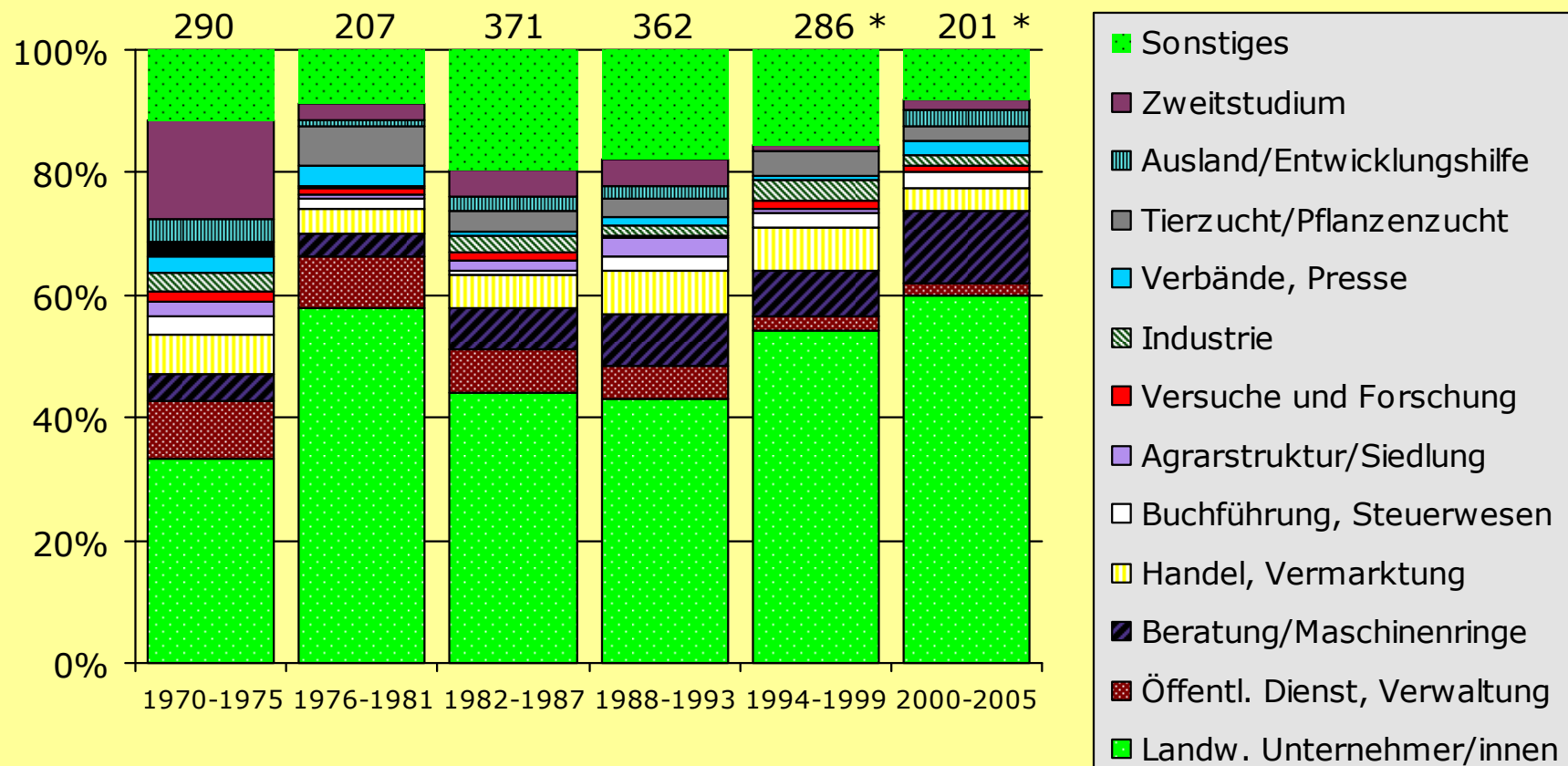
Gegenwärtige Situation

- Der Fachbereich Landbau in Osterrönfeld bei Rendsburg ist landesweit der einzige Fachhochschul-Standort, an dem der Studiengang Landwirtschaft studiert werden kann. Die nächsten entsprechenden Angebote sind in Osnabrück (Niedersachsen) und Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) zu finden.
- Das Profil des sechssemestrigen Bachelor-Studiengangs „Landwirtschaft“ ist die Qualifikation zu landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zu leitenden Funktionen in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Berufsfeldern (die nachfolgende Folie zeigt eine Übersicht zum Berufseinstieg aller Absolventinnen und Absolventen seit Bestehen des Fachbereichs).
- Bundesweit einmalig ist die Studienvoraussetzung eines einschlägigen einjährigen beruflichen Praktikums mit Praktikantenprüfung. Im dritten Studienjahr ist ein studienintegriertes Praktikum eingebunden, in dem die Studierenden eine Tätigkeit nachweisen müssen, die qualitativ ihrem späteren Abschluss entsprechen muss. Bisher nutze über ein Drittel der Studierenden diese Zeit für einen Auslandsaufenthalt. Hauptzielländer sind dabei Neuseeland, die USA, Australien und Kanada.
- Auch der viersemestrige konsekutive Master-Studiengang „Agrarmanagement“ wird praxisorientiert sein und soll die Anforderungen an das Unternehmensmanagement bei wachsender Betriebsgröße und zunehmender internationaler Ausrichtung der Unternehmen im Berufsfeld der Agrarwirtschaft bedienen. Im Vergleich zum Bachelor-Studiengang wird der Master-Studiengang neue Lehrgebiete im Bereich Management und Personalführung beinhalten und die wissenschaftlichen Methoden und Aspekte stärker betonen.
- Am Standort Osterrönfeld ist der Fachbereich eingebunden in ein Kompetenzzentrum mit weiteren berufsfeldnahen Institutionen der Landwirtschaft. Durch die Einbindung in das „Kompetenz-Zentrum Biomassenutzung“ erfolgte im FuE-Bereich eine stärkere Vernetzung mit anderen Hochschulen.

Fachbereich Landbau

Berufsfelder der Absolventen/innen

Zahl der Examina (Diplom)



*) zum Tag der Diplomierung hatten rund 85 % der Absolventen/innen einen Arbeitsplatz

Fachbereich Landbau

Gegenwärtige Situation

- Der alte Diplom-Studiengang „Landwirtschaft“ ist mit dem Wintersemester 2005/06 aufgehoben. Vorlesungen werden letztmals im Wintersemester 2008/09 angeboten, letztmalige Prüfungsabnahme wird im Wintersemester 2010/11 sein.
- Der neue Bachelor-Studiengang „Landwirtschaft“ findet im Berichtsjahr im nunmehr zweiten Studienjahr als Bachelor of Science statt. Mit dem Studienabschluss der ersten Absolventinnen und Absolventen wird der konsekutive Master of Science „Agrarmanagement“ im Wintersemester 2008/09 beginnen.
- Da der Fachbereich seit Jahren in der Lehre „Überlast fährt“ – es werden deutlich mehr Studierende aufgenommen als in der Zielzahl vorgesehen – wird ab Wintersemester 2007/08 ein Numerus clausus eingeführt.
- Im Berichtsjahr begann die 1. Projektphase des „Kompetenzzentrums Biomassenutzung“, zu dem sich 20 Wissenschaftler aus fünf Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein zusammengeschlossen haben. Neben dem Sprecher des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Urban Hellmuth, sind Prof. Dr. Yves Reckleben, Prof. Dr. Ulrich Herms und Prof. Dr. Rainer Wulfes mit Projekten zum Energiepflanzenanbau beteiligt. Damit baut der Fachbereich seine FuE-Aktivität deutlich aus.

- Bis zur Umstellung auf das konsekutive Bachelor-Master-Programm bot der Fachbereich Landbau nur das Diplomstudium Landwirtschaft an.
- Zum Wintersemester 2005/06 fand die Umstellung auf den Bachelor of Science „Landwirtschaft“ statt. Zum Wintersemester 2008/09 beginnt dem entsprechend der konsekutive Master of Science „Agrarmanagement“. Dieser Master soll durch den Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel unterstützt werden.
- Im Berichtsjahr 2006 schrieben sich 96 Studierende in den neuen Bachelor-Studiengang ein.
- Studienplätze:

Studiengang	Studienanfängerplätze pro Jahr
Landwirtschaft (Bachelor)	96
Gesamt	96 (bei Zielzahl 80)

- Auf den Feldversuchsflächen des Betriebes Lindenhof in Ostenfeld werden vielfältige Entwicklungs-, Auftrags- und Ausbildungsversuche durchgeführt, vor allem zu Raps, Getreide, Mais und Gras. Mit jährlich etwa 1000 Besucherinnen und Besuchern ist – bundesweit einmalig – das zertifizierte Versuchsfeld ein in der landwirtschaftlichen und industriellen Praxis hoch anerkannter Standort des Technologietransfers.
- Auf dem Versuchsfeld wird das innovative Projekt zum Fusariumschutz im Weizenanbau aktuell ergänzt um einen Aspekt aus dem zunehmend wichtigeren Bereich der Biomassenutzung: „Pfluglose Weizen-/ Maisfruchtfolge“.
- In anderen Projekten werden praxisnahe Fragen der Tierhaltung sowie unternehmensnahe und individuelle Konzepte der Betriebsentwicklung aus betriebswirtschaftlicher und produktionstechnischer Sicht in direkter Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen bearbeitet.
- Im Rahmen des „Kompetenzzentrums Biomassenutzung“ werden auf dem Versuchsfeld und auf landwirtschaftlichen Betrieben praxisnahe Methoden zur Gewinnung alternativer Energien untersucht. Vor allem interessieren hier Energiepflanzenfruchtfolgen und, als Alternative zum Mais, für die Region neue Kulturen wie Sonnenblumen und Sorghum. Hier ist die Vernetzung mit anderen Hochschulen, Firmen und Institutionen in Schleswig-Holstein hervorzuheben.

Maschinenwesen

Hoher Praxisbezug

- fast 100 % der Diplom-/Bachelorarbeiten in Industrie/Wirtschaft
- Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Konzentration auf maschinen- und schiffbauliche/maritime Belange
- Stärkung der Schnittstelle Technik/Wirtschaft
- Industriebegleitetes Studium als Instrument zur Förderung Studierender
- Kooperation mit anderen Fachbereichen/Hochschulen

Profil

- Breite fachliche Aufstellung – orientiert am Produktentstehungsprozess
Schwerpunkte
 - Technologie- und Wissenstransfer mit der Umlandindustrie
 - Drittmittelforschung
- Standortkompatible Vertiefung im Maschinenbau und Schiffbau/Maritime Technik
- Technisch-wirtschaftlicher Hybridstudiengang „Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen“

Fachbereich Maschinenwesen

Gegenwärtige Situation

- Umsetzung des Bologna-Prozesses abgeschlossen
- Hohe Auslastung
- Ressourcen (Stand SoSe 2006)
 - 23,5 besetzte Professuren
 - 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben
 - 9 Professuräquivalente durch Lehraufträge
 - 13 Stellen technisches Laborpersonal
 - 3 Stellen Verwaltungspersonal (FB-Geschäftsführung, -Sekretariat, -Prüfungsamt)
 - Ca. 126 T€ Sachmittel
 - Ca. 94 T€ Investitionsmittel
 - Ca. 6800 m² Hauptnutzfläche

- Starker Zuwachs der Anfängerzahlen in zulassungsfreien Bachelor-Studiengängen
- Masterstudiengänge Maschinenbau und Schiffbau/maritime Technik auflagenfrei akkreditiert (Start WS 2007/08)
- Regelmäßige interne Evaluation
- Reger internationaler Studierendenaustausch

Studiengang	Studienanfänger- plätze pro Jahr	Einschreibungen 2006
Maschinenbau (NC)	96	96
Schiffbau (NC)	39	39
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen	60	99
Gesamt	192	234

- **Erstsemesterprojekt startIng!:**

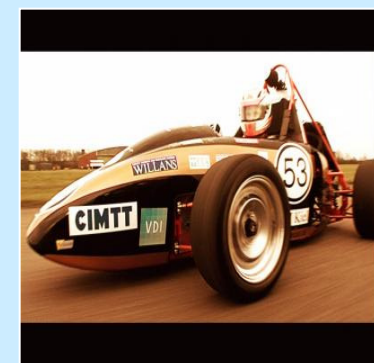
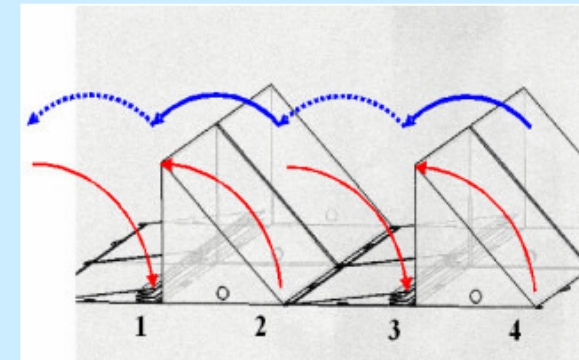
Simulationsprojekt der ingenieurwissenschaftlichen Arbeitspraxis (Aufgabenstellung „Befreiung einsturzgefährdeter Dächer von übermäßigen Schneelasten“ in Gruppenarbeit).

startIng! ist eine Kooperation mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit auf Anregung des Instituts für Frauenforschung und Genderstudien.

- **Team Raceyard:**

Teilnahme am Formula Student Germany Event im August auf dem Hockenheimring

Team Raceyard erringt den Titel „Best Newcomer 2006“ und erreicht in der Gesamtplatzierung den 14. Platz.



- **Erstsemesterprojekt lüttEngineer:**

umfangreiches Erstsemesterbegrüßungs- und -betreuungsprojekt



- **Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag:**

Arbeits- und Laborprojekt für Schülerinnen mit dem Ziel die Attraktivität eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums für Frauen zu verdeutlichen



- **Ringvorlesung „Werkstattschnack“:**

Thematisch offene Veranstaltung zur Präsentation aktueller Forschungs- und Arbeitsprojekte



- **Ringvorlesung „Einführung in die Windenergie“:**

Gemeinsam mit den Fachbereichen Informatik und Elektrotechnik sowie Wirtschaft

- **„MentorIng“ Netzwerk für Frauen:**

Aufbau und Etablierung für Studierende in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen

- **ALIVE und ALUMA:**

Gründung und Etablierung nachhaltiger Alumni-Arbeit für Absolventen des Fachbereichs

- **EPS-Kiel:**

Etablierung eines EPS-Programms (European Project Semesters) für ausländische Studierende



Leistungskatalog: siehe www.maschinenwesen.fh-kiel.de/index.php?id=9

Projekte (Auswahl)

(teilweise über mehrere Jahre, zum Teil gemeinsam mit Firmen oder anderen Hochschulen/Fachbereichen/Instituten)

- Zentrum für Adaptronik, Regionalfonds des Landes (Prof. Dr. Es-Souni)
- Sol-Gel-Heteroschichten, DFG-Projekt (Prof. Dr. Es-Souni)
- Multiferroische Schichten, DFG-Projekt (Prof. Dr. Es-Souni)
- Interreg III a: Nanostrukturierte Substrate, NANODE (Prof. Dr. Es-Souni)
- BMBF FH³: Schichten für piezoelektrische Anwendungen (Prof. Dr. Es-Souni)
- BMBF FH³: Neue Stents für die Karotis und deren Beschichtung, NnoKast (Prof. Es-Souni)
- ProInno II: Neue pyroelektrische Materialien für die IR-Sensorik (Prof. Es-Souni)
- Zusatzinformationen zu den genannten und weiteren Projekten unter www.imst.fh-kiel.de/activities/

Projekte (Auswahl)

- Yacht Research Unit Kiel – Ein Hochschul-Spin-Off unter dem Dach der Forschungs- und Entwicklungszentrum der FH Kiel GmbH
 - Inbetriebnahme des Twist-Flow Windkanals (Anfang 2006)
 - Forschungsk Kooperation mit Oracle Racing Ltd. / Mitarbeit im Design-Team der Americas Cup Kampagne BMW Oracle Racing
 - Modellversuche für Fa. Enercon, Untersuchung eines Containerschiffes mit Rotorsegel-Antrieb
 - Modellversuche für HDW, Kalibrierung nautischer Instrumente
 - T-Foils für Intl. 14 Klasse

Projekte (Auswahl)

- Institut für Konstruktion und Entwicklung, Labor für Numerische Mechanik (Prof. Dr. A. P. Schaffarczyk)
 - Untersuchung des Druckabfalls an einem Y-Stück innerhalb eines Grobstaubauswurfs
 - Auslegung eines Modellrotors einer Strömungswasserkraftanlage
 - Simulation der Strömung in einem Wasserkanal
 - Inbetriebnahme des Twist-Flow-Windkanals
- Institut für Konstruktion und Entwicklung, Labor für Maschinendynamik (Prof. Dr.-Ing. Grabe)
 - Optimierung von Segelyachtriggs

Projekte (Auswahl)

- Prof. M. Fischer (Entwicklungskooperation mit dem CIMTT)
 - PDM-/PLM-Projekte, z.B.
 - „Prozessanalyse und Aufbereitung eines PDM-Systems für zwei mittelständische Unternehmen in SH“,
 - „SAP/PLM-Projekte in zwei mittelständischen Unternehmen“
Pre-Processing Strömungssimulation
- Weiterbildung für Ingenieure (Prof. Dr. Mauritz-Boeck, Prof. Dr. Kiethe)
- Kleinere Projekte/Technologie- und Wissenstransfer
 - Schadensgutachten CFK-Mast
 - diverse FE- und CFD- Analysen
 - diverse Projekte überwiegend mit norddeutschen Firmen
 - diverse Diplomarbeiten in Zusammenarbeit mit der Industrie

Projekte (Auswahl)

- Kompetenzzentrum für Windenergie
(Prof. Dannenberg, Prof. Dr. Schaffarczyk)
- Kompetenzzentrum Tragflügelsimulation und Windkanalverifikation
(Prof. Dr. Graf)
- Forschungsplattform FINO3
(Prof. Dannenberg, Prof. Dr. Schaffarczyk)
- CFK-Bearbeitung
(Prof. Dr. Kiethe, Prof. Dr. Heise)
- Lärmarmes Konstruieren
(Prof. Dr. Klausner)
- Faserverbundwerkstoffe
(Prof. Dannenberg)

Die vorgenannten Projekte wurden mit Vorträgen und Veröffentlichungen begleitet, z.B.

- New Aerodynamical Modeling of Vertical Axis Wind Turbines with Application to Flow Conditions with Rapid Directional Changes (A.P. Schaffarczyk)
- Comparison of Aerodynamic Loads from New Turbulence Models deduced by statistical Fluid-Mechanics with those used in standard Guidelines (H. Gontier, A.P. Schaffarczyk, D. Kleinhans and R. Friedrich)
- Simulation of intermittent Wind Fields: A New Approach (D. Kleinhans, R. Friedrich, H. Gontier and A.P. Schaffarczyk)
Alle zur Proc. 8th German Wind Energy Conference DEWEK, Bremen, November
- „The Carbon and PBO Rig for the „sailOvation“ - Finite Element Analysis (G Grabe)
19th International HISWA Symposium on Yacht Design and Yacht Construction, Amsterdam, November

Zukünftige Schwerpunkte

- Werkstoffe und Werkstofftechnologie
- Yachtdesign, Simulation und experimentelle Verifikation
- Windenergie und -anlagen, Berechnung und Simulation
- Bearbeitung von High-Tech-Werkstoffen
- Produktdatenmanagement in Verbindung mit CAD
- Etablierung eines Kompetenzzentrums „Interkulturelle Ingenieurpraxis“

Soziale Arbeit und Gesundheit

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Positionierung und Profil



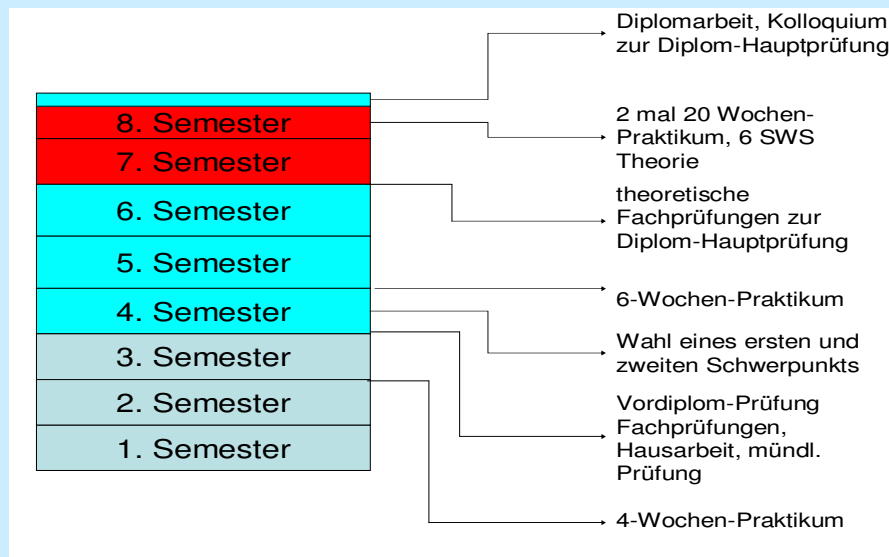
Studiengänge am Fachbereich:

- Sozialwesen (Diplom und staatliche Anerkennung),
- Physiotherapie (BA), duales Studienmodell (Johann-Hermann-Lubinus-Schule Kiel)

Merkmale der Studiengänge:

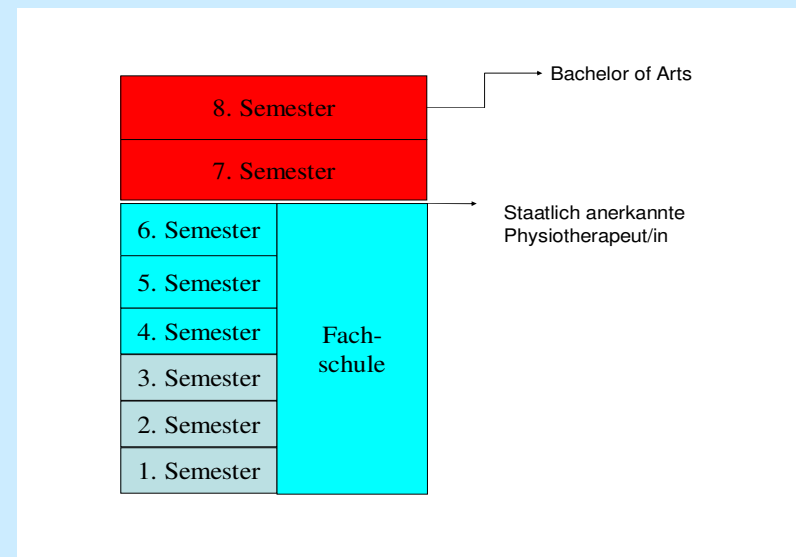
- Alleinstellung in Schleswig-Holstein; im Studiengang Physiotherapie mit dem „Kieler Modell“ Alleinstellung in Deutschland.
- Orientiert am Bedarf des Arbeitsmarktes
- Wissenschaftliches Studium mit starkem Praxisbezug
- Enge Verzahnung mit der Praxis der Sozialen Arbeit und der Physiotherapie

Aufbau des Studiengangs Sozialwesen



189 Studienanfänger/innen im Jahr

Aufbau des Studiengangs Physiotherapie



20 Studienanfänger/innen im Jahr

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Gegenwärtige Situation

Personalsituation:

Professuren:	23 (von 27 nach Zielvereinbarungen),
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehraufträge:	224 SWS pro Semester (erteilt durch 72 Lehrbeauftragte)
Prüfungsamt:	1,5
Sekretariat:	1,5
Praxisamt für die staatliche Anerkennung:	0,5
Geschäftsführung:	0,5
Medientechnik:	1
Hausmeisterei:	1

Ein HWP-Stipendium zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen an Hochschulen lief bis 31.12.2006.
Ein halbjähriges Forschungspraktikum der Hans-Böckler-Stiftung begann am 01.11.2006.

Neubesetzungen:

Dr. Brigitta Goldberg

Sachmittel: 83169 EUR

Akkreditierung:

Die Studiengänge Soziale Arbeit (Bachelor of Arts), Erziehung und Bildung im Kindesalter (Bachelor of Arts) und Soziale Arbeit (Master of Arts) sind in 2006 akkreditiert und vom Wissenschaftsministerium genehmigt worden. Sie werden in 2007 bzw. 2008 beginnen.

Kooperationsschulen Physiotherapie

Im Dezember 2006 konnten weitere Kooperationsverträge mit Berufsfachschulen der Physiotherapie unterzeichnet werden. Ab 2007 kooperiert der Studiengang Physiotherapie mit Berufsfachschulen in Kiel, Damp und Itzehoe.

Studienanfänger/innen

Beide Studiengänge sind stark nachgefragt und zulassungsbeschränkt. Dem großen Interesse am Studiengang Physiotherapie kann wegen der Zulassungsbedingung (Ausbildungsvertrag mit der Johann- Hermann-Lubinus-Schule) nicht Rechnung getragen werden.

Studiengang	Studienanfängerplätze im Studienjahr 2006	Bewerbungen auf die Studienplätze
Sozialwesen	199	1638
Physiotherapie	21	32 (von 36, die sich aufgrund eines Ausbildungsvertrags bewerben konnten)
Gesamt	220	1670

Abschlussarbeiten

Auf Bundesebene wurde die Abschlussarbeit von Jessica Pries mit dem Förderpreis des DBSH und des Fachbereichstages Soziale Arbeit ausgezeichnet. Das Thema lautete „Rauchverbot an Schulen als suchtpreventive Maßnahme für adoleszente Kinder und Jugendliche“.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld wurde ein bundesweiter Preis für die besten Abschlussarbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Physiotherapie ins Leben gerufen, der durch den R. Pflaum Verlag München dotiert wird. Dieser wird erstmals 2007 vergeben werden.

Im Jahr 2006 wurden Themen aus allen Bereichen der aktuellen sozialen Arbeit in Diplomarbeiten bearbeitet, vielfach in Verbindung mit Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Hier ein Auszug aus der Themenpalette:

- Anforderungen an und Realität von Planung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Mentoring als personalpolitische Strategie im Sinne von Gender Mainstreaming
- Familienkurse am Osterberg-Institut – ein Puzzleteil im System der Mischfinanzierung
- Jugendverband und Schule – Grundlagen einer gelingenden Kooperation am Beispiel des CVJM
- Auswirkungen der sozialpolitischen Reformen (Hartz IV) auf die ambulante Beratungssituation für drogenabhängige Menschen
- Onlineberatung – Das Internet als Beratungszimmer
- Der alte und pflegebedürftige Mensch im familiären Bezugssystem und (Systemische) Soziale Arbeit
- Den Täter gibt es nicht. Hintergründe und Umgang mit sexualisierter Gewalt durch Kinder und Jugendliche
- Trennung durch Tod – Trauernde Kinder als Zielgruppe der Sozialen Arbeit
- Moralische Bildung in der Jugendarbeit
- Qualitätsmanagement am Beispiel der stationären Hospizarbeit
- Unterbringung nach dem PsychKG/BGB unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten
- Die Wirkungen von Musik im Kindesalter
- Inklusion, Integration und gesellschaftliche Teilhabe psychisch kranker Menschen
- Didgeridooeinsatz bei Patientinnen und Patienten mit Zystischer Fibrose
- Effekt der Physiotherapie bei Koordinationsstörungen von Kindern
- Die Bedeutung von Clinical Reasoning für die Professionalisierung der Physiotherapie und Ergotherapie
- Muskeldehnung zur Verletzungsprophylaxe im Sport

Auslandsaktivitäten:

- Der Schwerpunkt der Auslandsaktivitäten des Fachbereichs liegt im Austausch der Lehre.
- 2006 lehrten Professoren/innen aus den USA, den Niederlanden, aus Estland und Großbritannien am Fachbereich.
- Professoren/innen des Fachbereichs übernahmen Lehre in Helsinki/Finnland; Bilbao/Spanien; Dubrovnik/Kroatien; Göteborg/Schweden; Tallin/Estland; Graz, St. Pölten und Wien/Österreich; Vilnius/Litauen; Florenz/Italien, Olten/Schweiz und Aalborg/Dänemark sowie eine Exkursion nach Litauen zu sozialen Einrichtungen.
- 2006 fand eine Exkursion nach Brüssel zum Thema „Die Sozial- und Gleichstellungspolitik der EU“ statt mit Besuchen im Europäischen Parlament, Gesprächen in der Europäischen Kommission und mit zahlreichen NGO-Vertretungen (u. a. ENAR-European Network against Racism; EYF-European Youth Forum). Themen waren: Europäischer Sozialfonds; Bildungsprogramme der EU; Armut in den EU-Mitgliedstaaten; Gleichstellungspolitik in der EU; Politische Partizipation Jugendlicher. Einen Tag verbrachte die Gruppe in der Partnerhochschule in Antwerpen, um sich über das dortige Studienangebot zu informieren. Eine Fotoausstellung und ein Film zur Exkursion wurden vorgestellt.
- Es konnten acht Stipendien der Leonardo-Förderung vergeben werden: Praxissemester in Südtirol/Österreich, in der Türkei (2), in Norwegen, Rumänien, Belgien und Spanien. In Zusammenarbeit mit dem coop-Center des International Office fanden Informationsveranstaltungen statt. Ebenfalls regelmäßig berichteten Studierende von ihren Auslandserfahrungen. Semesterweise erscheint eine Auslandsnewsletter.

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Personalien, Veranstaltungen

Personalien

- Prof. Dr. Uta Klein ist zur Vorsitzenden des Senats der Fachhochschule Kiel gewählt worden.
- Prof. Dr. Raingard Knauer wurde von Dr. Brigitte Mohn in die Arbeitskommission für den internationalen Carl-Bertelsmann-Preis 2007 „Vorbilder bilden – Gesellschaftliches Engagement als Bildungsziel“ berufen.
- Prof. Dr. Raingard Knauer wurde zum zweiten Mal in den Bundesvorstand des Fachbereichstages Soziale Arbeit für die Amtszeit 2006 - 2008 gewählt.
- Prof. Dr. Uta Klein wurde für die kommenden drei Jahre in den Fachbeirat Studienwerk der Heinrich Böll Stiftung berufen. Der Fachbeirat Studienwerk berät die Heinrich Böll Stiftung bei Fragen der Studien- und Promotionsförderung, der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung sowie bezüglich internationaler Kontakte.
- Prof. Dr. Heidi Höppner ist Gründungsmitglied des Hochschulverbands Gesundheitsfachberufe e.V.

Öffentliche Veranstaltungen

- Landesworkshop der Landesstelle für Suchtfragen und der Fachhochschule Kiel zum Thema „Professionelle Suchthilfe auf dem Weg“ und Landesfachtagung „Jugend-Sucht-Gewalt“
- Fachtagung Soziale Arbeitswelt im Wandel
- Fachtagung der LAG der Landeswohlfahrtsverbände und der Fachhochschule Kiel zum Thema „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“
- Fachveranstaltung „Der Umgang mit der elterlichen Sorge“
- Durchführen eines Workshops „Teaching Criminology“ auf dem 6. Kriminologenkongress in Tübingen
- Fachtagung der DGSF und der Fachhochschule Kiel zum Thema „Systemorientiert denken – familienorientiert handeln“
- Fachvortrag „Jugendarbeit ist doch erfolgreich!“ in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Fachbereichs
- Einweihung der CampusPraxis für Physiotherapie – ein Labor für den Studiengang Physiotherapie
- Ringvorlesung: Menschenrechte und Soziale Arbeit

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich hat zahlreiche Beiträge zur Forschung und Entwicklung im Bereich Soziales und Gesundheit geleistet.

Soziale Dienste:

- Wissenschaftliche Leitung der Fortbildung Case Management (gefördert durch das IBAF Kiel) – Prof. Dr. V. Brinkmann
- Dienstleistungsmanagement in der Sozialen Arbeit – vom Nutzen personenbezogener Konzepte im sozialen Dienstleistungsmarkt – Prof. Dr. V. Brinkmann
- Existenzgründung in der Sozialen Arbeit (gefördert durch das BMBF) – Prof. Dr. I. Gissel-Palkovich
- Konzeptentwicklung der zertifizierten Fortbildung „Case Management“ und die Fortbildung „Fallmanagement“ der Job Center Kiel (gefördert durch die ARGE Kiel) – Prof. Dr. I. Gissel-Palkovich
- Fortbildungsreihe Kindeswohlgefährdung und ASD (Trägerschaft u.a. Familienministerium Schleswig-Holstein) – Prof. Dr. A. Schorn

Jugendhilfe:

- Partizipation in Jugendvertretungen in der evangelischen Jugendarbeit stärken (gefördert durch das Nordelbische Jugendwerk) – Prof. Dr. B. Sturzenhecker
- Konzeptentwicklung in der Kooperation Jugendarbeit – Schule (gefördert durch das Jugendministerium Schleswig-Holstein) – Prof. Dr. B. Sturzenhecker
- Multiplikatorenschulung „Kinderstube der Demokratie“ – Prof. Dr. R. Knauer
- Evaluation des Projekts „Ohne Gewalt stark“ der Bochumer Polizei – Prof. Dr. B. Goldberg

Rehabilitation und Gesundheit:

- Manuallerstellung für die Weiterbildung für Physiotherapeuten im Funktionstraining der Rheuma-Liga – Prof. Dr. H. Höppner
- Teilbereiche Adoleszenz und Freizeit im EU-Projekt „Monitoring Positive Mental Health“, Beschreibung von objektivierbaren Indikatoren für die seelische Gesundheit in einzelnen Lebenslagen – Prof. Dr. E. Hümme und Prof. Dr. R. Lütjen
- Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der CampusPraxis – ein Labor für den Studiengang Physiotherapie – Prof. Dr. H. Höppner

Europa:

- Gleichstellungspolitik der EU (siehe auch das Lehrbuch unter Veröffentlichungen) – Prof. Dr. U. Klein

Gender:

- Forschungsprojekt „Männer in Studium und Beruf der Sozialen Arbeit“ (in Zusammenarbeit mit dem Lehrbeauftragten Jan Wulf-Schnabel)
– Prof. Dr. U. Klein

Altenhilfe:

- Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts „Landesagentur für Vermittlungs-, Vernetzungs- und Beratungsdienstleistungen nach § 45c SGB XI in Schleswig-Holstein“ (gefördert von der Alzheimer Gesellschaft e.V.) – Prof. Dr. G. Lenz

Migration:

- Mercator-Projekt „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ – Dipl.-Soz.-Päd. A. Gruber
- Panelbefragung zu Studienkarrieren mit und ohne Migrationshintergrund „Jurastudium in Bochum“ – Prof. Dr. B. Goldberg

Ästhetische Bildung/Medienpädagogik

- Hörspielprojekt mit Strafgefangenen der Justizvollzugsanstalt Hamburg-Fuhlsbüttel – Prof. Dr. T. Lockenvitz
- Wissenschaftliche und technische Begleitung des Projektes Videolivestreaming des Offenen Kanals Kiel – Dipl. Päd. L. Wind

Exemplarische Projekte der Lehrforschung

- Lebensweltanalysen in Kiel-Dietrichsdorf – Prof. Dr. O. Hagemann
- Evaluation der studentischen Selbstlernräume – Prof. Dr. G. Lenz

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Veröffentlichungen 2006

- Brinkmann, V. (Hg.): Case Management. Organisationsentwicklung und Change Management in Gesundheits- und Sozialunternehmen. Wiesbaden 2006
- Brinkmann V.: Supervision und kollegiale Beratung als Elemente der Personal – Organisationsentwicklung, Hamburg 2006
- Gissel-Palkovich, I.: Case Management – ein Handlungskonzept sozialer Arbeit? In: Sozialmagazin 31. Jg. Heft 2/2006, S. 25 - 36
- Gissel-Palkovich, I.: Case Management – Chancen und Risiken für die Soziale Arbeit und die Implementierung in soziale Organisationen in Brinkmann, Volker, a.a.O.
- Goldberg, B.: Freizeit und Kriminalität bei Achtklässlern mit und ohne Migrationshintergrund. In: Feltes, T./Pfeiffer, C./Steinhilper, G. (Hg.): Kriminalpolitik und ihre wissenschaftlichen Grundlagen, S. 861 - 892, Heidelberg 2006.
- Goldberg, B./ Fischelmanns, F./Lang, M.: Das Projekt „Ohne Gewalt stark“ der Bochumer Polizei – Wie wirksam sind eintägige Gewaltpräventionsmaßnahmen? In: Rainer, H. (Hrsg.): Empirische Polizeiforschung VII: Evaluation und Polizei. Konzeptionelle, methodische und empirische Einblicke in ein Forschungsfeld. Schriften zur Empirischen Polizeiforschung, Bd. 4, S. 135 - 157, Frankfurt 2006.
- Goldberg, B.: Freizeit und Kriminalität bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Schulte-Ostermann, J./Henrich, R. S./Kesoglou, V. (Hg.): Praxis, Forschung, Kooperation – Gegenwärtige Tendenzen in der Kriminologie. S. 163 - 184, Frankfurt 2006.
- Goldberg, B./Feltes, T.: Selbstberichtete Delinquenz, Viktimisierung und Verbrechensfurcht bei Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Ergebnisse einer Befragung von 4.000 Bochumer Schülerinnen und Schülern. In: Obergfell-Fuchs, J./Brandenstein, M. (Hrsg.): Nationale und internationale Entwicklungen in der Kriminologie. S. 203 - 237, Frankfurt 2006.
- Höppner, H.: Therapie (Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie). In: Becker, R./Jansen-Schulz, B. et. al.: Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studienabschlüsse. Netzwerk Frauenforschung Dortmund, S. 144 - 146 2006.
- Höppner, H.: Qualitätssicherung in der Deutschen Rheuma-Liga. Weiterbildung zur Durchführung des Funktionstrainings. Manual für die Arbeit der Landes- und Mitgliedsverbände. Bonn 2006.
- Jakobs, H.: Einträge „Anthropologie“, „Anstaltswesen“. In: Antor, G./Bleidick, U. (Hg), Handlexikon der Behindertenpädagogik, S. 151 - 153; 353 f. Stuttgart 2006.
- Klein, U.: Geschlechterverhältnisse und Gleichstellungspolitik in der Europäischen Union. Akteure – Themen – Ergebnisse. Lehrbuch. Wiesbaden 2006.

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Veröffentlichungen 2006

- Klein, U.: Gleichstellungspolitik in der Europäischen Union. Eine Einführung. Reihe uni-Studien Politik. Schwalbach 2006.
- Klein, U.: Transformationsstaaten und Geschlechterverhältnisse. Herausforderungen für die EU-Gleichstellungspolitik. Gesellschaft – Wirtschaft – Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung (GWP) 55, 3, 2006.
- Klein, U.: Geschlechterungleichheit. Süddeutsche Zeitung, Rubrik „Außenansicht“ (S.2.) 8.3.2006
- Klein, U.: Europäische Integration und Geschlechterverhältnisse. In: Böllert, K./Hansbauer, P. et. al. (Hg.): Zur Produktivität des Sozialen – den sozialen Staat aktivieren. S. 113 - 128, Wiesbaden 2006.
- Knauer, R.: Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Spannungsfeld unterschiedlicher Anforderungen. In: Deinet, U./Icking, M. (Hg.): Jugendhilfe und Schule. Analysen und Konzepte für die kommunale Kooperation. S. 35 - 53, Leverkusen 2006.
- Knauer, R.: Was können Kindertageseinrichtungen aus PISA lernen? In: Matzen, J. (Hg.): Die Konstruktion der Welt. Wie Kinder ihre Wirklichkeit entdecken. Bausteine für einen zukunftsfähigen Kindergarten. S. 6 - 27, Baltmannweiler 2006.
- Knauer, R.: Der schmale Grad zwischen Nutzen und Recht. In: pro familia Magazin. Bd. 34 (2006), Heft 2/2006, S. 9 - 11.
- Knauer, R.: Kindergarten als „Kinderstube der Demokratie“. Partizipation als Schlüssel für Bildungsprozesse. In: TPS Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Heft 5/6/2006.
- Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B.: Bildung und Partizipation. In: Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B. et. al. (Hg.): Die Kinderstube der Demokratie. a.a.O.
- Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B.: Bildung und Partizipation. In KiTa. Kindertageseinrichtungen aktuell. a.a.O.
- Lenz, G.: Qualitätsentwicklung sozialpädagogischer Beratung. Konkretisiert am Beispiel der Schwangerenberatung. Schriftenreihe des Instituts für Fort- und Weiterbildung Sozialer Berufe. Band XIV, Braunschweig 2006.
- Lenz, G.: Auswirkungen der Geschlechterverhältnisse auf Soziale Arbeit im Europäischen Integrationsprozess. In: Böllert, K./Hansbauer, P. et. al. (Hg.) a.a.O.
- Lockenvitz, T.: Frei von Zweck und Zwang! Von den Möglichkeiten und Chancen Lernen am Spiel zu orientieren. In: Kinderkram. Das Kieler Magazin für Menschen mit Kindern. Nr. 83, 10/2006, S. 11.
- Schorn, A.: Die Triade der Schwangerschaft im Erleben werdender Väter. In: Rieforth, J. (Hg.): Triadisches Verstehen in sozialen Systemen – Gestaltung komplexer Wirklichkeiten. S. 143 - 158, Heidelberg 2006.
- Schorn, A.: Bausteine schulischer Gewaltprävention. Dokumentation der Akademie für Arbeit und Politik an der Universität Bremen 2006, S. 10 - 23.
- Schorn, A. (2006): Emotion und Anerkennung in Organisationen. Wege zu einer triangulären Organisationskultur, in: Psychosozial, 29. Jg., Hf. 2, S. 138 - 140

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Veröffentlichungen 2006

- Sturzenhecker, B./Winter, R. (Hg.): Praxis der Jungenarbeit. Weinheim/München 2006
- Sturzenhecker, B.: „Wir machen ihnen ein Angebot, das sie ablehnen können“. Strukturbedingungen von Jungenarbeit und ihre Funktionalität für Bildung. In: Lindner, W. (Hg.): 1964 - 2004: Vierzig Jahre Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. S. 153 - 168, Wiesbaden 2006.
- Bentheim, A./Sturzenhecker, B.: Jungenarbeit – Entwicklung und Stand in Deutschland. In: Zander, M./Hartwig, L./Jansen, I. (Hg.): Geschlecht Nebensache? S. 153 - 168, Wiesbaden 2006.
- Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B.: Bildung und Partizipation. In: Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B. et. al. (Hg.): Die Kinderstube der Demokratie. a.a.O.
- Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B.: Bildung und Partizipation. In KiTa. Kindertageseinrichtungen aktuell. a.a.O.
- Sturzenhecker, B.: Partizipation – Eine Anforderung an Professionalität. In: Jugendhilfereport 2/2006, S. 6 - 9.
- Riemer, Ch./Sturzenhecker, B.: Playing Arts: Anstöße ästhetischer Bildung auch für Jugend- und Gemeinwesenarbeit. In: Gillich, St. (Hg.): Nachbarschaften und Stadtteile im Umbruch. S. 214 - 220, Gelnhausen 2006.
- Sturzenhecker, B.: Stärker als manche denken – Jugendliche und ihre Jugendarbeit. In: Information. Magazin der kirchlichen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn, 3/2006, S. 10.
- Sturzenhecker, B.: Luxus Partizipation? Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der evangelischen Jugend- und Gemeindearbeit. In: Lernort Gemeinde – Zeitschrift für die theologische Praxis, 3/2006, S. 32 -3 5.
- Sturzenhecker, B.: Demokratie und Partizipation. In: Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B. et. al. (Hg.): Die Kinderstube der Demokratie. a.a.O
- Sturzenhecker, B.: Partizipation und die „Erziehung zur Mündigkeit“. Grenzen partizipationsorientierter Pädagogik – oder Mündigkeit für Unmündige? In: Hansen, R./Knauer, R., Sturzenhecker, B. et. al. (Hg.): Die Kinderstube der Demokratie. a.a.O
- Sturzenhecker, B./Riemer, Ch. Bildung, Spiel und Playing-Arts in der Jugendarbeit. In: das Baugerüst für Jugend- und Bildungsarbeit, 2/2006, S. 80 - 89

Wirtschaft

Fachbereich Wirtschaft

Positionierung und Profil

- Hohe Reputation des Fachbereichs Wirtschaft in der Hochschule
- Bedeutender Beitrag zur Bewerberlage der Fachhochschule Kiel
- Intensivierung der Verflechtungen mit anderen Studiengängen/Fachbereichen
 - Wirtschaftsinformatik
 - Master in Betriebswirtschaft für Ingenieure und Juristen
 - Technologiemanagement und Marketing
 - Multimedia Production
- Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen
- Treibende Kraft bei Reformen wie z.B. bei der
 - Internationalisierung der Hochschule
 - Modularisierung des Studiums, Einführung von ECTS
 - Nutzung von Informationstechnologien in allen Bereichen
 - Einführung von Studiengängen auf der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft
 - Beteiligung an der Qualifizierung von Frauen für Professuren (Stipendiatinnenprogramm)
- Integratives und innovatives Element in der Akademischen Selbstverwaltung sowie tragende Rolle in der Entwicklung der Fachhochschule Kiel
- Hohe Reputation des Fachbereichs in der Wirtschaft durch
 - erfolgreiche Absolventen und Existenzgründer
 - Diplomarbeiten und Praxisprojekte bzw. Praxissemester
 - Weiterbildungsangebote
 - Mitarbeit in Organisationen und Verbänden
 - zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Verzahnung mit der Wirtschaft über Projektarbeit

Ressourcen

- 30,5 Professuren
- 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben (Sprachenzentrum)
- 7 Professuräquivalente für Lehraufträge (126 SWS)
- 3 Stellen für IT-Mitarbeiter
- 1 Stelle für Fachbereichsgeschäftsführung
- 1,5 Stellen für Dekanatssekretariat
- 1,5 Stellen für Prüfungsamt
- ca. 120-130 T€ Sachmittel
- ca. 60 T€ Investitionsmittel
- ca. 3.300 m² Hauptnutzfläche

Studienangebote

- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Konsekutiver Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- nicht-konsekutiver Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Konsekutiver Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Masterstudiengang Wirtschaftsrecht
- Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft
(Aufnahme nur noch in höhere Semester)
- Diplom-Studiengang Wirtschaftsingenieurswesen (keine Aufnahme mehr)

Nachfragesituation 2005

- Im grundständigen Studienangebot Betriebswirtschaft gab es auf die 237 Studienplätze 1323 Bewerber/innen
- Aufgrund der hohen Nachfrage erfolgt die Zulassung aller Master-Studiengänge sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester.

Studienplätze:

- Zum Beginn des Wintersemesters 06/07 waren 1469 Studierende eingeschrieben
- Frauenanteil ca. 41,2 %
- Anteil ausländischer Studierender ca. 9,1 %

Studienanfängerplätze 2006

Studiengang	Studienanfängerplätze pro Jahr
Betriebswirtschaft – Bachelor	198
Betriebswirtschaft Master I	33
Betriebswirtschaft Master II	36
Wirtschaftsinformatik – Bachelor	30
Wirtschaftsinformatik – Master	27
Wirtschaftsjurist – Master	23
Gesamt	347

Leistungskatalog

- Im Jahr 2006 wurden im Fachbereich insgesamt 246 Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten bzw. Thesen) incl. Kolloquium betreut. Die Bandbreite der Themen war außerordentlich vielseitig. Eine kleine Auswahl:
 - Employer Branding – ein Arbeitgeber wird zur Marke – am Beispiel der „Tchibo GmbH“
 - „Die Auswirkung des Wettbewerbs und der Regulierung auf den deutschen Elektrizitätsmarkt am Beispiel des lokalen Energieversorgungsunternehmens Stadtwerke Neustadt“
 - „Erfolg, Erfolgsmessung und Erfolgsfaktoren von Unternehmensberatungsprojekten“
- Zunehmende Kooperation in Managementprojekten und Seminaren mit Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung (z.B. Arbeitgeberverband, Berufsständischen Versorgungswerken, „Drachensee“, MAK-DATA)

Kooperationen und Projekte 2006

- Eine Brücke zwischen Hochschule und Praxis stellt das „Studentische Symposium“ dar. Unter dem Motto „Mit der Praxis für die Praxis“ und mit dem Themenschwerpunkt „Internationalisierung der Beschaffung“ präsentierten im Februar 2006 Studierende die im Rahmen des Seminars „Einkauf und Logistik“ erarbeiteten Ergebnisse. Rund 60 Teilnehmer, darunter sehr viele Praktiker aus norddeutschen Unternehmen, nutzten die Gelegenheit, einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Forschung zu werfen und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu diskutieren.
- Ein fester Baustein für den Transfer von Einkaufs- und Logistik-Know-How des Fachbereiches Wirtschaft ist der Arbeitskreis „Einkauf und Materialwirtschaft“. Seit mehr als zehn Jahren treffen sich mehrmals jährlich Mitarbeiter und Führungskräfte aus norddeutschen Unternehmen, um im Rahmen einer ganztägigen Seminarveranstaltung neue Entwicklungen zu diskutieren und um mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen Erfahrungen auszutauschen.
- Implementierung eines Risiko- und Chancenmanagements bei der DSK GmbH, Wiesbaden für den HSH Real Estate Konzern
- Analyse des Controllingsystems des BLB NRW

- Interreg Forschungsprojekt „E-Business in Unternehmensnetzwerken“ (www.ebusco.net): Im Sommer 2006 wurden Drittmittel in der Gesamthöhe von 150.000,- € für das Projektvorhaben im Rahmen des Interreg IIIA Programms erfolgreich eingeworben und das Projekt konnte zum 01.08.06 gestartet werden. Verantwortlicher Projektleiter und dabei zugleich Projekt Lead der deutschen Partner ist Prof. Dr.-Ing. Heiko Thimm vom Institut für Wirtschaftsinformatik. Die sonstigen Projektbeteiligten sind: Wirtschaftsagentur Neumünster, Institut für Marketing und Management der University of Southern Denmark in Odense und das Fyns Erhvervs Center in Odense.
- Kooperation in Managementprojekt 2 mit der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA): Beratung der HHLA bei der Reorganisation des Bewerberauswahlverfahrens
- Zweites studentisches Symposium „Betriebliche Altersversorgung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Beer
- Auf Initiative des Fachbereiches Wirtschaft wurde an der Fachhochschule Kiel ein Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit der hochschulweiten Einführung eines Lernmanagementsystems (LMS) beschäftigt. Beteiligte von Seiten des Fachbereichs Wirtschaft sind die Professoren Dr. Frosch-Wilke und Dr. Pawlik. Nach Evaluation verschiedener LMS wurde das Open-Source-System Moodle zur Pilotierung (im Sommersemester 2007) ausgewählt.

- Tradition ist inzwischen die Kooperation der Fachhochschulen Dortmund und Kiel im Arbeits- und Sozialrecht geworden. Im Sommersemester waren die Dortmunder Professores Holger und Petra Senne mit ihren Studierenden in Kiel um gemeinsam über Gleichstellungsfragen zu arbeiten. Im Wintersemester erfolgte der Gegenbesuch von Prof. Dr. Beer mit seinen Studierenden, um gemeinsam einen Arbeitsvertrag zu überarbeiten und neu zu formulieren.
- Im Rahmen des Kooperationsvertrages der FH Kiel mit dem DGB erfolgte eine Präsentation von Themen zur Personalanpassung durch die Master-Studierenden von Prof. Dr. Beer im Legien-Haus zu Kiel.
- Mit dem Unikosmos-Marketing-Award zeichnete die Techniker Krankenkasse und die Hamburger Agentur Public Address sieben Studierende von Prof. Dr. Matthias Dressler aus. Den mit 2.500 Euro dotierten Preis vergaben die TK und Public Address bereits zum dritten Mal an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für innovative Marketingideen. Die Preisträger im Wintersemester 2006/2007 überzeugten die Jury mit ihren Forschungsergebnissen zu den Themen „Jobbörse“ und „Krankenkassen-Einsteiger-Paket für Studenten“. Wilfried Ziemer, Leiter Marketing und Vertrieb der TK, lobte bei der Preisverleihung die Kreativität und den Fleiß der Kieler FH-Studenten. Das sehr gute Ergebnis hilft der TK bei ihrer täglichen Arbeit.

- Fortführung der Mitarbeit an dem Interreg IIIB–Forschungsprojekt „Sutranet“ durch das Institut für Supply Chain und Operations Management (SCOM). Neben der Fachhochschule Kiel sind an diesem Projekt Forscherinnen und Forscher aus Institutionen der folgenden Länder beteiligt: Dänemark, Deutschland, Niederlande, Norwegen, Großbritannien und Schweden. Zur Zielsetzung von „Sutranet“ gehört es, die Wissensbasis der im Logistikbereich Tätigen so zu verbessern, dass ein effizientes und nachhaltiges Transportnetzwerk in der Nordseeregion entwickelt werden kann. Im Rahmen dieser Forschungstätigkeit wurde eine Analyse über die Ausbildungssysteme der Länder der Nordseeregion durchgeführt und in einem Technical Report veröffentlicht, das eLearning-Modul „Environmentally Friendly Maritime Transport“ entwickelt und die Kooperation mit der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Fachbereich Seefahrt in Elsfleth ausgebaut.

Vorträge und Veröffentlichungen

- Udo Beer, Ist das Ordnungsamt ein Betrieb gewerblicher Art? In: ZRP 2006, S. 265f.
- Dressler, M. und Märkisch, N.: Emotionale und kognitive Prozesse im Rahmen von impulsiven Kaufentscheidungen. Eine qualitative Untersuchung bildlicher Vorstellungen, in: planung & analyse, Zeitschrift für Marktforschung und Marketing, Heft 6/2006, S. 72 - 74
- Dressler, M.: Strategische Kundenbindung im Public Health-Care Gewinnung und Bindung von studentischen Zielgruppen Deutscher Universitäts-Verlag | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006, ISBN 978-3-8350-0609-6
- Hämmerling, B.; Frosch-Wilke, D. & Wolter, L. Importance of Web Usability Tests for Internet Marketing and Process Integration in Strategic E-Business Projects – a Case Study. Proceedings of the IADIS International Conference e-Society 2006, Dublin (Ireland), July 2006, pp. 187 - 191 (br)

- Frosch-Wilke, D. & Sánchez-Alonso, S. Composing Adaptive Learning Systems. Proceedings of the 6th IEEE International Conference on Advanced Learning Technologies, Kerkrade (Netherlands), 2006, 360 - 362 (br)
- Kockläuner, G. (2006): A Centrist Poverty Index. In: Haasis, H.-D. et al. (Hrsg.) Operations Research Proceedings 2005. Berlin, Heidelberg, S. 467 - 469
- Kockläuner, G.: A Multidimensional Poverty Index. Tagung Operations Research 2006, TU Karlsruhe.
- Pawlik, Thomas und Heideloff, Christel (Hrsg.): Handbook of Container Shipping Management Volume 1, Bremen 2006
- Pawlik, Thomas: Non-Operating Owners in: Handbook of Container Shipping Management Volume 1, S. 153 - 166, Bremen 2006
- Pawlik, Thomas (Hrsg.): Beiträge des 10. Kieler Seminars zu aktuellen Fragen der See- und Küstenschifffahrt am 2. und 3. Mai 2006 in der IHK zu Kiel veranstaltet von der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) in Zusammenarbeit mit dem EU-Forschungsprojekt SUTRANET, Tagungsbroschüre, Bremen 2006

- Pawlik, Thomas: Größenentwicklung in der Containerschifffahrt, Vortrag für Hanseatic-Lloyd Schifffahrt, Kiel 6/2006.
- Pawlik, Thomas: Shipping Markets in Spring 2006, Vortrag bei der HELABA, Frankfurt 5/2006.
- Pawlik, Thomas: Schifffahrtsmärkte: Ein aktueller Überblick, Vortrag für die HHLA, Lübeck 5/2006.
- Neumann, Susanne und Pawlik, Thomas: Importance of competence development for putting the „from Road to Waterway“-idea into practice – How to ease the transport situation in Europe by improving the knowledge basis employees working in the logistics sector, Kiel 2006. Download unter www.sutranet.org
- Thimm, H.: Formularbasierte Geschäftsprozesse – Ein Lehrveranstaltungs-konzept unter Einbeziehung von SAP Interactive Forms basierend auf Adobe Software, in Krcmar, H. Rautenstrauch, C., Wittges, H., Schrader, H. (Hg.): Wirtschaftsinformatik Ausbildung mit SAP-Software – Publikation zum Track der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik in Passau, Februar 2006, EUL Verlag Lohmar, S. 81 - 104

- Thimm, H.: Adaptive Hardware Infrastrukturen, in Zeitschrift der EDV-Leiter, Ausgabe 05/06, Rauscher Verlag für Wissenschaft und Technik, S. 16 - 20
- Thimm, Heiko, Vortrag mit dem Titel „Ein Lehrveranstaltungskonzept unter Einbeziehung von SAP Interactive Forms basierend auf Adobe Software“ auf der Internationalen Multikonferenz Wirtschaftsinformatik in Passau, Februar 2006
- Vanini, U., S. Schneider (2006). Einsatz der Balanced Scorecard im privaten Hörfunk. In: Controller Magazin, 31 (3): 211 - 218
- Vanini, U. (2006). Methoden der Risikomessung. In: Das Wirtschaftsstudium (WiSu), 35 (6): 785 - 790.
- Vanini, U., M. Weinstock (2006). Ansätze und Probleme der Risikoinventur bei der HSH N Real Estate AG. In: Controlling, 18 (7): 367 - 373.
- Vanini, U. (2006). Auswirkungen einer Rechnungslegung nach IFRS auf das Controlling.
In: Das Wirtschaftsstudium (WiSu), 35 (11): 1388 - 1392

Multimedia Production

(siehe: Zentrum für Multimedia)

An-Institute und Zentrale Einrichtungen

Zentrum für Multimedia

Überblick



Das Zentrum für Multimedia ist eine zentrale Einrichtung der Fachhochschule Kiel und umfasst

- den Studiengang Multimedia Production,
- den Mediendom,
- die Computerschauausammlung,
- die Sternwarte und
- das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie.

Das Zentrum wird von einem Vorstand kollegial geleitet, unterstützt von dem Gemeinsamen Ausschuss Multimedia Production, dessen Mitglieder aus allen Fachbereichen der Fachhochschule Kiel stammen.

Das Studienangebot ist bundesweit einmalig und gehört zu dem am meisten nachgefragten in Schleswig-Holstein.

Der Mediendom realisiert ein bundesweit innovatives Konzept als Lehr- und Forschungsreinrichtung einerseits und als Serviceleister für Stadtteil und Öffentlichkeit andererseits (Konzept einer offenen Hochschule).

Die Computerschauausammlung verfügt über ein europaweit bedeutendes Kontingent historischer Rechengерäte.

Personal:

- 5 von 7 Professorenstellen besetzt, davon eine Vertretungsprofessur
- 1 HWP-Stipendiatin
- 1 Stelle Leitung Mediendom, Computerschauammlung und Sternwarte
- 1 Stelle technische Leitung Mediendom, Computerschauammlung und Sternwarte
- 3,5 Stellen Projektmitarbeitende
- 1 Stelle Netzwerkadministration
- 1 Stelle Medientechnik
- 0,5 Stelle Geschäftsführung
- 1 Stelle Studiengangssekretariat und Prüfungsamt
- Zahlreiche Lehrbeauftragte von Partnerhochschulen aus dem Ausland
- Zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft
- 70 Mitwirkende im ehrenamtlichen Team am Zentrum für Multimedia

Zentrum für Multimedia

Studiengang Multimedia Production

Studienangebote:

- Bachelorstudiengang Multimedia Production (Abschlussziel Bachelor of Arts)
- Masterstudiengang Multimedia Production (Abschlussziel Master of Arts),
Unterrichtssprache: Englisch

Lehrgebiete:

- Medientechnik, Medientheorie, Design, Informatik, Journalismus, Betriebswirtschaft

Nachfragesituation:

- 566 Bewerbungen auf 40 Studienplätze im Bachelorstudiengang
- ca. 70 Bewerbungen auf 20 Studienplätze im Masterstudiengang
- ca. 200 eingeschriebene Studierende

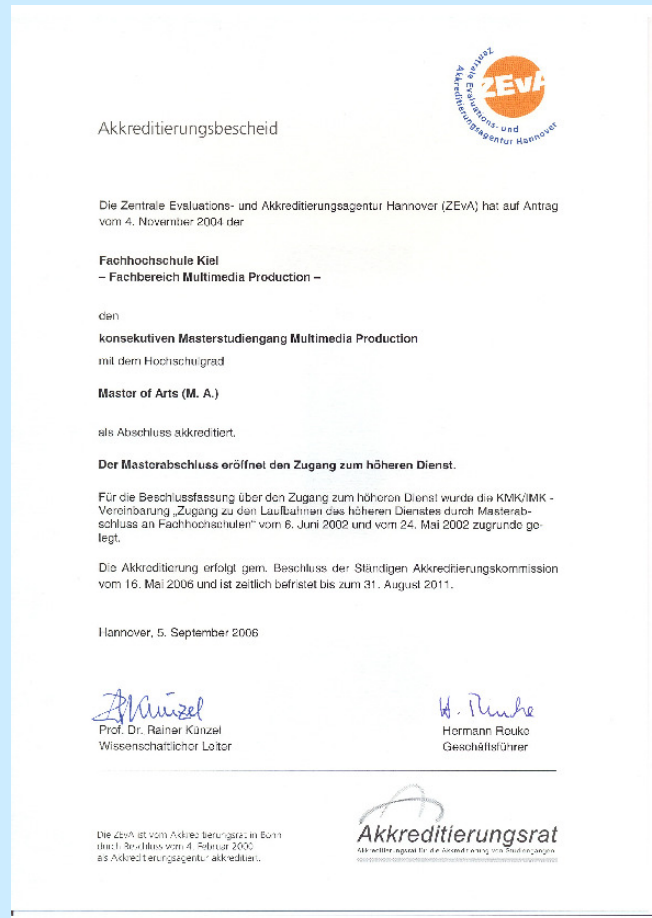
Akkreditierung:

- Bachelorstudiengang 2005 akkreditiert
- Masterstudiengang 2006 akkreditiert

Alumni:

- Ehemaligen- und Förderverein mediaproducer.net mit ca. 100 Mitgliedern
- Jährliche Alumni-Treffen
- Monatliche Arbeitstreffen

Zentrum für Multimedia Studiengang Multimedia Production



Akkreditierung des Masterstudienganges Multimedia Production

Im Frühjahr sprach die Zentrale Evaluierungs- und Akkreditierungsagentur Hannover dem Masterstudiengang Multimedia Production die Akkreditierung aus, die am 5. September beurkundet wurde. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges wird der akademische Titel Master of Arts verliehen. Der Abschluss erlaubt den Zugang zum höheren Dienst und erfüllt damit die höchsten Anforderungen der Akkreditierung.

Intensiver Praxisbezug durch anwendungsorientierte Projektarbeiten in
Zusammenarbeit mit der Medienwirtschaft (Beispiele):

- NDR
- Deutschlandfunk
- RTL
- SH-Zeitungsverlag
- Kieler Nachrichten
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- Inmarsat Hannover
- France-Telecome
- Norsk-Polar-Institut in Oslo
- Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel
- Stadt Kiel (Internetauftritt Kieler Woche)

Zentrum für Multimedia

Studiengang Multimedia Production

Auslandssemester:

Im Austausch mit europäischen, amerikanischen, australischen und asiatischen Universitäten lernen die Studierenden aktuelle internationale Entwicklungen in ihrem Berufsfeld kennen.

Herausragende Abschlussarbeiten:

Im Rahmen des Dithmarscher Kurzfilmfestes KUNSTGRIFF ROLLE erhielt der Dokumentarfilm „Fantasie von Übermorgen“ den mit 200 EUR dotierten Preis der Jury. Der Film entstand als Projektarbeit im 2. Semester. Die beiden Studentinnen Natalia Smolnikova und Gisa Schneider portraitierten die Industriebranche Alsen in Itzehoe.

Der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender ging im November an den MMP-Studenten Amir Fetratnejad. Der mit 1.000 EUR dotierte Preis wurde A. Fetratnejad für sein bemerkenswertes gesellschaftliches und kulturelles Engagement verliehen. Der aus dem Iran stammende Student hat neben seinem Engagement im AStA der Fachhochschule als Vorsitzender und Sprecher der Landeskongress aller AStA und Wohnheimtutor auch als Regieassistent und Produzent an vielen Medienproduktionen mitgewirkt. Hierzu zählen unter anderem eine riesige Video-Installation für die Kieler Oper, eine vom NDR ausgestrahlte Dokumentation über den Nord-Ostsee-Kanal und „der“ zur 125. Kieler Woche präsentierte Kieler-Woche-Film der bekannten Filmemacher Gerhard Grote und Klaus Oppermann.



Zentrum für Multimedia Forschung, Wissen und Technologie

Teilnahme an der Tagung für deutsche und italienische Journalisten und Lehrende journalistischer Studiengänge in der Villa Vigoni (Menaggio), einer der bedeutenden deutsch-italienischen Einrichtungen für Kultur und Politik. Prof. Rainer Burchardt hielt ein Referat über „Journalistische Unabhängigkeit in der Berichterstattung“. Ebenfalls von der Fachhochschule Kiel nahmen teil: Prof. Dr. Franziska Uhing, Peter Hertling, Prof. Dr. Bernd Steinbrink, Silke Haas. Es ergaben sich Kontakte zur Zusammenarbeit mit Lehrenden der Universitäten Mailand und Rom, die bei der Konferenz 2007 verstärkt und auch hinsichtlich studentischer Mitwirkung ausgebaut werden sollen.





Der Student Jonas Ziegler (Bachelor) begleitete eine deutsch-norwegische Geologen-Expedition nach Spitzbergen (Svalbard). Dabei entstand im Rahmen einer Projektarbeit ein zweisprachiger Dokumentarfilm im 30'-Format. Auftraggeber waren das Norsk-Polar-Institut in Oslo und die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover.

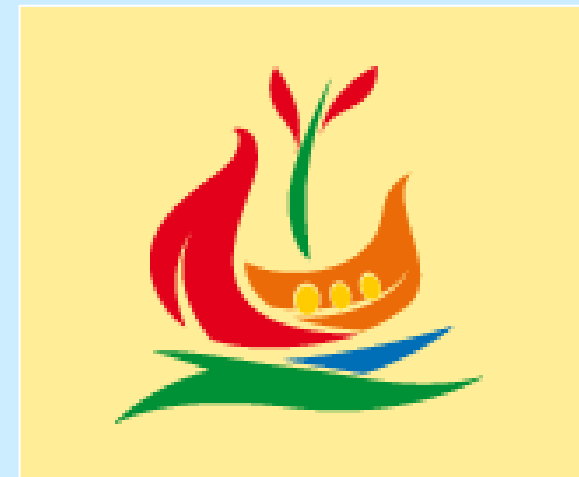


Die Studierenden Mark Schlichting, Carolin Kraft und Amir Fetratnejad konzipierten und produzierten im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brunsbüttel einen Informationsfilm über das neue Verkehrsleitsystem des Nord-Ostsee-Kanals. Die Premiere der deutschen Fassung fand im Beisein von Ministerpräsident Carstensen und Bundesverkehrsminister Tiefensee statt. Eine besondere Herausforderung an die Studierenden war die Erstellung weiterer Fassungen in englisch, französisch, holländisch, dänisch, türkisch und russisch.

Projekt Barrierefreie Landesgartenschau 2008

Für die Landesgartenschau 2008 in Schleswig produziert das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie der Fachhochschule Kiel Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen. Damit wird diesem Personenkreis der selbstbestimmte Besuch der Veranstaltung ermöglicht. Das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie entwickelt dazu ein völlig neues Konzept der auditiven Beschreibung von Veranstaltungen. Gegenüber bekannten Verfahren, die im Wesentlichen die visuell wahrnehmbaren Objekte und Vorgänge möglichst objektiv beschreiben, werden in dem zu entwickelnden Verfahren die Elemente in den Mittelpunkt gestellt, die für das Verständnis der aktuellen Erlebnissituation wichtig sind. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Kommunikationsforschung werden dabei alle Möglichkeiten der auditiven Medienkommunikation genutzt.

Das Projekt wird gefördert durch den Blindenfonds der Landesregierung Schleswig-Holstein.



Forschung, Wissen und Technologie

Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie

Seit 2005 ist das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie auf folgenden Arbeitsfeldern tätig:

Forschung

- Analyse von Hilfsmittel, Schnittstellen und Inhalte von IT-Anwendungen,
- Identifikation von Nutzerverhalten und Bedürfnissen sensorisch behinderter Menschen,
- Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen,
- Veröffentlichung von drei wissenschaftlichen Arbeiten

Lehre

Durchführung von Lehrveranstaltungen über

- rechtliche Rahmenbedingungen der Barrierefreiheit
- Gestaltung barrierefreier Internetzugänge
- Nutzung entsprechender Hilfsmittel

Sensibilisierung der Studierenden für die Thematik Barrierefreiheit.

Seminare

Das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie bietet in Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen spezifische Schulungen Betroffenen und Interessierten an.

Beratung

Beratung über die Nutzung und den Einsatz von Hilfsmitteln.
Information auf Messen und Veranstaltungen
(z. B. den Mediatagen Nord).



Interreg-IIIa-Projekt „Filmtrain“:

- Erfolgreicher Abschluss von elf Filmprojekten
- Durchführung von sechs Seminaren, davon drei in Dänemark
- Durchführung weiterer Seminare mit länderspezifischen Inhalten in Dänemark und Deutschland
- Projektabschluss im Frühjahr
- Premieren der Produktionen im Kommunalen Kino Kiel



Interreg-IIIa-Projekt Virtuelles Museum:

- Zweisprachige (dänisch, deutsch)
Internetpräsentation der jüngeren Geschichte der
Regionen Sønderjylland, Fyn und Schleswig-Holstein
aus dänischer und deutscher Perspektive für Schulen,
Hochschulen, Museen, Bibliotheken sowie an
historischen Stätten, in touristischen Einrichtungen,
Hotels und Privathaushalten der Region.
- Erstmals wird durch die Verbindung neuester
Informationstechnologie mit wissenschaftlich
gesicherter Regionalgeschichte ein Virtuelles Museum
geschaffen, das intelligent auf die individuellen
Bedürfnisse und Fähigkeiten des jeweiligen Nutzers
bzw. der Nutzerin reagiert und so personengenau
die passenden und relevanten Informationen bietet.
- Ein Modellprojekt mit breiter strukturverstärkender
Wirkung in verschiedenen Bereichen.
- Volumen 1,6 Mio. EUR, Laufzeit bis 31. März 2008



vimU.info
dansk . deutsche regionalhistorie

Virtuelt Museum er det første fælles dansk-tyske
historieprojekt på Internettet. / Virtuelles Museum ist das
erste gemeinsame deutsch-dänische Geschichtsprojekt im Internet.



Virtuelt Museum er et pilotprojekt, der præsenterer den nyere regionalhistorie (1830 - 2000) på en innovativ
vidensplatform på internettet. / Virtuelles Museum ist ein Pilotprojekt zur Darstellung der jüngeren
Regionalgeschichte (1830 - 2000) auf einer neuartigen Wissensplattform im Internet.

Yderligere information på / weitere Informationen unter: www.vimu.info

 SYDDANSK UNIVERSITET
Institut for Historie,
Efter og Samfundsforskning

 FACHHOCHSCHULE KIEL
University of Applied Sciences
Zentrum für Multimediale
Studien und Produktion

 SYDDANSK UNIVERSITET
Institut for Fagplan
Kommunikation og Informationsvidenskab

 Virtuelt Museum er
et initiativ til at
forstærke samarbejdet
mellem Danmark og
Tyskland. / Virtuelles Museum ist ein
Initiative der Europäischen
Union.

Dokumentation der Ganovex-Expedition

In Zusammenarbeit mit dem NDR-Funkhaus Hannover, der Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe, Inmarsat Hannover und France-Telecom berichteten die drei Studierenden Michael Trapp, Henrik Wagner und Peer Jambor im Rahmen ihrer Master-Thesis multimedial von einer dreimonatigen Expedition in die Antarktis. Dabei wurden 17 Magazinbeiträge in einem von Peter K. Hertling entwickelten Weekly-Soap-Format für den NDR Hannover produziert und gesendet. Weiter wurden ein zweisprachiger Dokumentarfilm (45'-Format) für die BGR erstellt, Hörfunkbeiträge (Deutschlandfunk und NDR) produziert, Artikel für Tageszeitungen geschrieben und eine Website implementiert und gepflegt.



Zentrum für Multimedia Projekte und Veranstaltungen



Im sechsten Jahr in Folge hat der Studiengang MMP mit seinen Studierenden wieder das offizielle Online-Portal der Kieler Woche mit aktuellen Berichten in Wort, Bild und Film versorgt. Erstmals haben die studentischen Online-Redakteure nicht nur für die von der Stadt Kiel betriebenen Webseiten berichtet, sondern zugleich das Online-Portal der Kieler Nachrichten mit Beiträgen versorgt.

Mit einer Ringvorlesung „Medienmacher“ hat der Studiengang im WS 2006/07 namhafte Journalistinnen und Journalisten auf den Campus gelockt. Unter dem Motto „Medien machen Meinung“ referierten die Medienleute über ihre jeweilige Berufspraxis. Vortragende waren der ehemalige Chefredakteur des WDR, Manfred Erdenberger, die Deutschlandradio-Redakteurin Sabine Adler, der ZDF-Wissenschaftsjournalist Karsten Schwanke, der TV-Produzent Stefan Lamby, der Kieler NDR-Funkhausdirektor Friedrich Wilhelm Kramer und der NDR-TV-Direktor Jürgen Kellermeier.



Strandranger Schönberg

Zusammen mit der Gemeinde Schönberg entwickelten MMP- und Wirtschaftsinformatikstudierende E-Learning-Module zur Schulung des Servicepersonals am Strand und in der Stadt, der so genannten „Strandranger“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Franziska Uhing und Prof. Dr. Frosch-Wilke wurde ein Lernmanagementsystem konfiguriert und mit den Lerneinheiten bespielt. Usability-Tests zum System wurden mit Hilfe des Eye-Tracking Systems am Studiengang MMP durchgeführt. Im Juli erfolgte die Präsentation der Bausteine vor der Gemeindeversammlung und der Presse. Die Lernmodule werden nach Bedarf erweitert.



Zentrum für Multimedia Projekte und Veranstaltungen

Neu auf Sendung ging das Campusradio im Sommersemester 2006. „RadioAktiv“ sendete in beiden Semestern auf den Wellen des Offenen Kanals Kiel. Dabei bewährte sich die neue digitale Sendeeinrichtung vorzüglich. Die Radiomacher berichteten über Themen aus aller Welt, aber vorzugsweise über die Region, Kiel und den Campus. Mit Reportagen, flotter Musik, Nachrichten und gekonnter Moderation wurden die Hörerinnen und Hörer jeweils donnerstags um sieben Uhr früh aus den Federn geholt. Das Campusradio hat sich inzwischen als feste Einrichtung im Studiengang Multimedia Production etabliert.



Im Wintersemester 2006/07 profitierte das erste Semester des Studiengangs Multimedia Production von einer beispielhaften Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein. Im Rahmen einer Projektarbeit entstand unter der Leitung von Dipl.-Des. Heidi Kjær im Modul Mediendesign I eine Vielzahl unterschiedlicher Plakatentwürfe, die auf die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen aufmerksam machen.

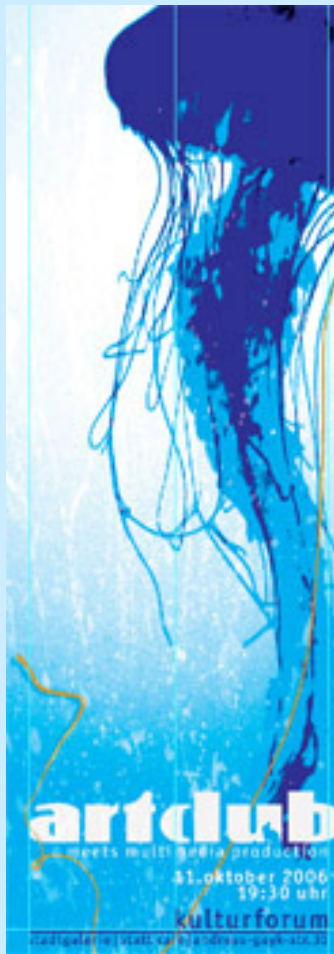
Zu einem schönen Erfolg wurde auch die am 26. April eröffnete Ausstellung der Plakatserien im Foyer des Mediendoms der Hochschule. Geladene Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verbänden diskutierten angeregt.



Barrierefreie Kommunikation und Information

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 30. Oktober durch die Landeshauptstadt Kiel startete das Projekt „Barrierefreie Information und Kommunikation“ am Zentrum für Barrierefreie Informationstechnologie. Ziel des Projektes ist es, behinderten Menschen aus dem Fördergebiet URBAN II (Kieler Ostufer) Qualifikationsmöglichkeiten anzubieten, die es ihnen ermöglichen, trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Durch eine umfassende Schulung im Umgang und in der Anwendung von Computern, den sicheren Gebrauch der gängigen Software und des Internets wird sensorisch und motorisch behinderten Menschen der problemlose Zugang zu den neuesten Kommunikations- und Informationstechnologien ermöglicht. Darüber hinaus erlangen sie die nötige Medien- und Problemlösungskompetenz und das Handlungswissen, um verantwortungsvoll mit den neuen Medien umzugehen. Somit wird dieser Personengruppe der chancengleiche Umgang mit diesen Medien ermöglicht.

Das Projekt wird von der Landeshauptstadt Kiel aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.



Artclub 2006

Am 11. Oktober 2006 übernahm ein Team von sechs Studierenden des 2. Semesters unter der Leitung von Prof. Dr. Uhing die künstlerische und technische Ausgestaltung des „ArtClub“ im Kulturforum der Stadt Kiel.

Als etablierte Party- und Kulturveranstaltung der Stadt eignet sich der Artclub hervorragend, um den Studiengang und die Fachhochschule der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Veranstaltung in Form einer vielfältigen, künstlerischen Projektschau wurde überdurchschnittlich gut besucht und von Gästen wie vom Kulturforum sehr positiv bewertet. Im kommenden Jahr wird es wieder eine Veranstaltung im Artclub geben.



Tag der Deutschen Einheit
Kiel 2006

Deutschland zu Gast in Schleswig-Holstein

Suche » Deutschland feierte in Kiel

Deutschland feierte in Kiel

- Der Festakt
- Live vor Ort
- Alle Bilder im Überblick
- Alles über das Bürgerfest**
- Eindrücke vom Bürgerfest
- Musikparade der Länder
- Der Länderkal
- Bundespolitik ganz nah
- Das Gastgeberland stellte sich vor
- Deutschland im Dialekt
- Erntekronen aus ganz Deutschland
- Sportplatz Deutschland
- Die große Welt der Kleinen
- Über den Wellen
- Das ganze Programm zum Herunterladen**
- Sponsoren und weitere Partner**
- Service**
- Presse-Center
- Bilder-Download
- E-Card
- Impressum
- Kontakt

Ministerpräsident Carstensen: Feier zum Tag der Einheit in Kiel hat alle Erwartungen übertroffen



KIEL. Die Feier zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober hat die Erwartungen der Landesregierung weit übertroffen. "Wir haben hier ein Fest gefeiert, auf das wir Schleswig-Holsteiner sehr stolz sein können", sagte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen heute (4....

mehr zu 'Ministerpräsident Carstensen: Feier zum Tag der Einheit in Kiel hat alle Erwartungen übertroffen' lesen

Festakt zum Tag der Einheit 2006



Am 3. Oktober fand in der Ostseehalle in Kiel der feierliche Festakt zum Tag der Einheit statt, zu dem Bundesratspräsident Peter Harry Carstensen gemeinsam mit Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert eingeladen hatte. Mit dabei waren an die 1.000 geladene Gäste aus ganz Deutschland, darunter...

mehr zu 'Festakt zum Tag der Einheit 2006' lesen

Ministerpräsident Carstensen: Deutsche können stolz auf ihre Leistung für die deutsche Einheit sein



KIEL. Der Präsident des Bundesrates, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, hat die Deutschen aufgerufen, stolz auf ihre Leistung im Prozess der deutschen Einheit zu sein. Deutschland habe am Tag der Deutschen Einheit allen Grund zu feiern, sagte Carstensen heute (3....

mehr zu 'Ministerpräsident Carstensen: Deutsche können stolz auf ihre Leistung für die deutsche Einheit sein' lesen

Internetauftritt zum Tag der deutschen Einheit

Unter dem Motto „Deutschland zu Gast in Schleswig-Holstein - Willkommen in Kiel“ veranstaltete die Landesregierung Schleswig-Holstein die Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit. Studierende des Studienganges Multimedia Production gestalteten den Internetauftritt. Um einen lebendigen und umfassenden Überblick über die Feierlichkeiten in Kiel und den Hintergrund des Nationalfeiertages zu geben, wurde erstmals eine Technik eingesetzt, die es ermöglicht, in einer Videodatenbank mit Schlagworten nach Szenen zu suchen.

Gleichstellung:

- Beteiligung an der Qualifizierung von Frauen für Professuren (Stipendiatinnenprogramm)
- Frauenanteil bei den Studierenden 50 %
- Veranstaltungsaktivität unter dem Genderaspekt, z. B. jährliche Durchführung des Girls` Day

Internationale Zusammenarbeit:

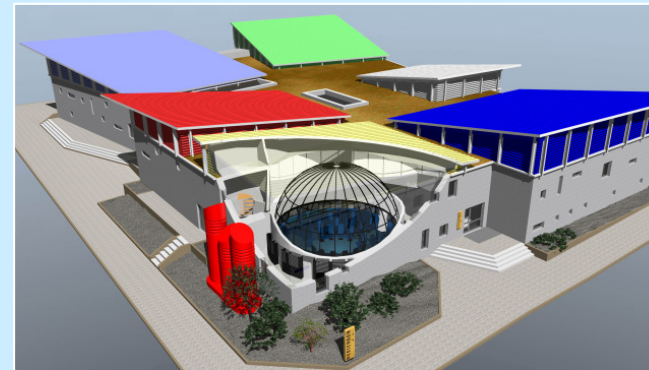
- Anteil ausländischer Studierender insgesamt 13 %
- Anteil von Lehrbeauftragten ausländischer Partnerhochschulen 63 % im Masterstudium

Qualitätssicherung:

- Evaluation der Lehre in jedem Semester
- Ständige Aktualisierung der Aufbau- und Ablauforganisation

Lehr- und Forschungsbetrieb im Mediendom:

- Entwicklung zum Forschungslabor mit europäischem Gewicht
- Zentrum medialer Kultur- und Wissenschaftskommunikation in Schleswig-Holstein

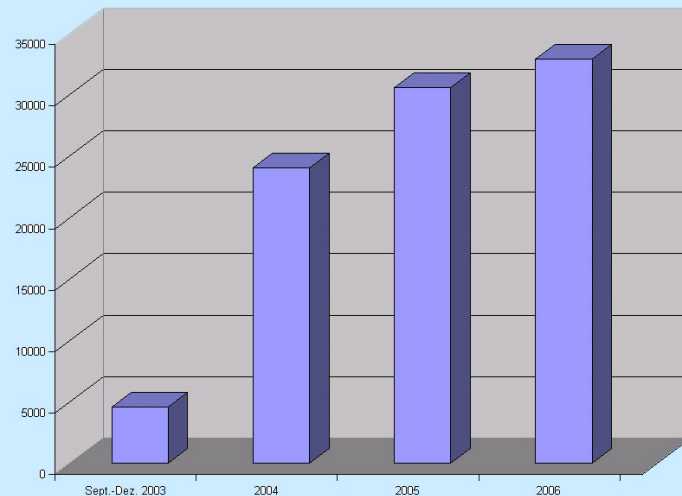


Zum Beispiel:

- Einbindung in das Curriculum der akkreditierten Studiengänge Multimedia Production
- Forschungsprojekte mit der Muthesius-Kunsthochschule Kiel, der Graduate School Potsdam, der Dalarna Universität, Schweden
- Förderbescheide über zwei EU-Projekte
- Arbeitsgruppe 360°-Dramaturgie
- Studienprojekte mit diversen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur

Öffentlicher Betrieb im Mediendom:

- 836 Veranstaltungen
- 33 000 Gäste (+ 7,5 %)



Zum Beispiel:

- „Alien Action“- Mixed Media Show
- „Magellan – eine Reise hinter den Horizont“
- Pink-Floyd multimedial
- Woche der Poesie
- Märchen für Kinder
- Hochzeiten unterm Sternenzelt
- Plakatausstellung „Sehnot“ mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Schleswig-Holstein



Computerschausammlung: Offizielle Wanderausstellung „Das Jahrhundert des Computers“ der Fachhochschule zum Informatikjahr 2006 hatte 1,5 Millionen Passanten



Zeitraum	Dauer in Tagen	Center	Besucherzahl des Centers während des Ausstellungszeitraumes
26.01. – 04.02.2006	10	A10 Center Berlin-Wildau	205.000
20.02. – 25.02.2006	6	Marktkaufcenter Hamburg Harburg	70.000
27.02. – 04.03.2006	6	Marktkaufcenter Hamburg Bergedorf	70.000
09.03. – 15.03.2006	7	CeBit 2006	430.000
20.03. – 25.03.2006	6	Schöne Aussicht Weissenfels	70.000
26.04. – 06.05.2006	8	Flora-Park Magdeburg	110.000
28.08. – 09.09.2006	13	Citti-Park Lübeck	180.000
11.09. – 16.09.2006	6	Seidnitz-Center Dresden	60.000
18.09. – 23.09.2006	6	Lausitz-Park Cottbus	60.000
29.09. – 07.10.2006	9	Hansa-Carré Bremen	50.000
09.10. – 21.10.2006	13	Das Es Esslingen	165.000
23.10. – 28.10.2006	6	Warnow Park Rostock	70.000

Leistungen des CIMTT zur Sicherung des Standortes Schleswig-Holstein

Schwerpunktarbeit

Projektleistungen für Unternehmen mit direkter Verrechnung

- Anwendungsorientierte Entwicklungen mit dem Schwerpunkt **Technologie**
- Beratungen
- IT-Servicesberatungen
- Dienstleistungen in weiteren Fachdisziplinen

Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung

- Bearbeitung von öffentlich geförderten Projekten in Kooperation mit Partnern aus der Industrie
- Erschließung von neuen Technologiefeldern

- Know-how der Mitarbeiter
- Kontakte innerhalb der Hochschule
- innovative Maschinen und Geräte
- Statut

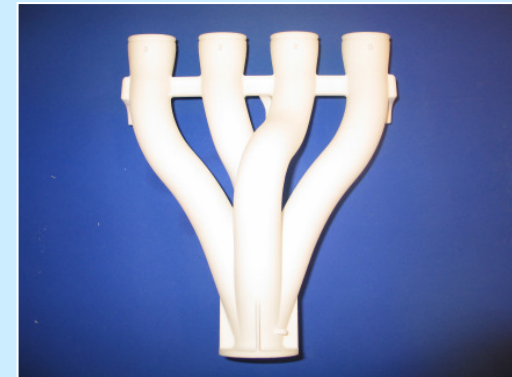
- Industriekontakte
- innovative Ideen
- Qualitätsmanagementsystem nach DIN 9001
- Zielvereinbarung mit Hochschule

BU-CM044

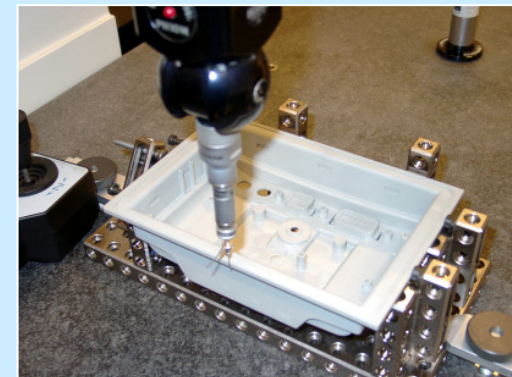
Institut für CIM-Technologietransfer

Projektbeispiele

- Computer Aided Manufacturing / Rapid Prototyping (CAM / RP)
- Netzwerkservice inklusive Einrichtung von Domänen-, E-Mail- und Datenbankservern,
- Rapid-Tooling mittels High-Speed Cutting
- Finite Elementanalysen (FEA)
- Produktionsmesstechnik
- Optimierung der Bearbeitung von Faserverbundwerkstoffen (öffentlich gefördertes Vorhaben)



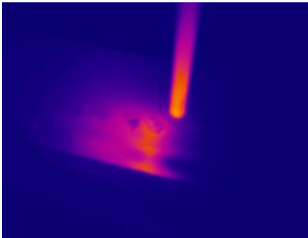
Rapid-Manufacturing Bauteil:
Ansaugkrümmer für Motor



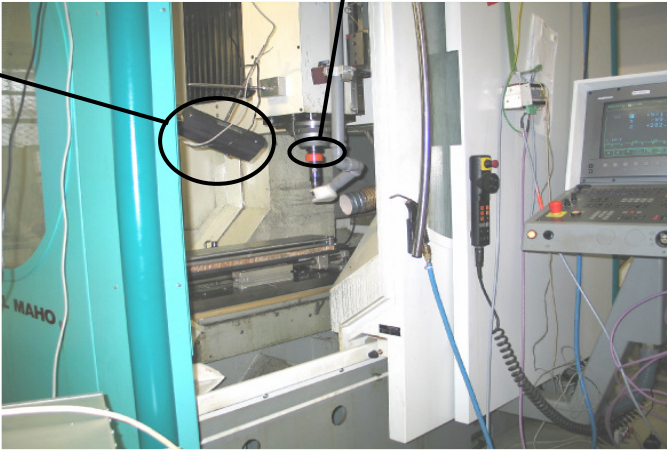
Einsatz taktiler
3D-Koordinatenmessgeräte

Prozessoptimierung bei der CFK-Bearbeitung

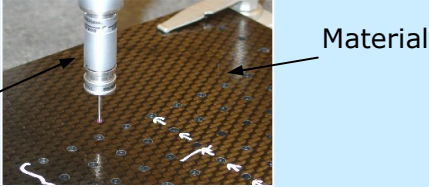
Messen der Temperaturen im Prozess
mittels Thermokamera



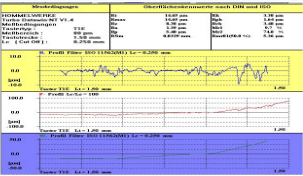
Messen der Prozesskräfte



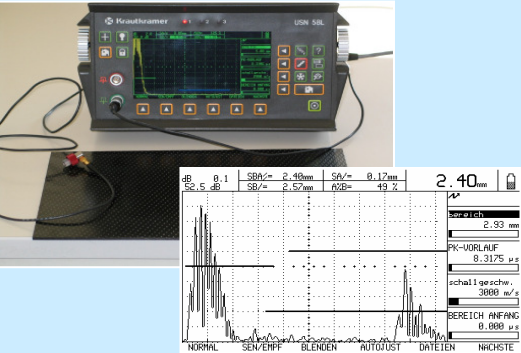
Maß- und Formmessung der Bohrung



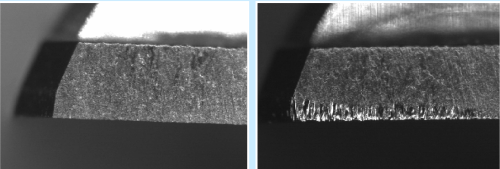
Ermittlung der Oberflächenqualität



Bauteilprüfung mittels Ultraschall

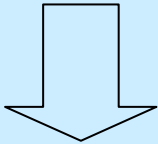


Makroaufnahmen an der
Werkzeugschneide



unbenutzte
Werkzeugschneide

benutzte
Werkzeugschneide



Ziel: Erlangen von Rückschlüssen für eine geeignete Auslegung von Werkzeugen, Technologieparametern und Bearbeitungsstrategien zur Optimierung der Bearbeitung von CFK-Bauteilen

Projekte:

- Best-Practice-Modell: **Gender in der Lehre**: Entwicklung und Erprobung von Gendermodulen für die Curricula der FH Kiel (HWP-Projekt), 2004 - 2006.
- **Verhindert Bildung den Kinderwunsch** – Kinder, eine Mission Impossible für deutsche Akademikerinnen und Akademiker? Eine qualitative Untersuchung zum Vergleich kinderreicher und kinderloser Akademikerinnen und Akademiker, 2005 - 2006.
- Mobile Foto-Ausstellung: **Katastrophe AIDS**, Kooperationsprojekt mit dem Verein für Geschlechterdemokratie Schleswig- Holstein e.V. (VGSH) und der AIDS- Hilfe Kiel e.V., 2003 - 2007.
- Evaluation des Pilotprojektes des MSGFJS SH „Familienbüro Schleswig-Holstein“, 2006.

Wichtige Ereignisse 2006:

- ♦ **Tagung „Wirtschaft und Familie“**: Tagung zur Realpolitik unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Dietrich Austermann, 31. Januar und 01. Februar in der IHK Kiel und der Fachhochschule Kiel.
- ♦ **Expertinnenseminar** im Auftrag des DAAD: „Capacity Building & Advocacy for a Comprehensive Management of HIV/AIDS Programme in Kenyan Universities“ vom 28. Mai bis 1. Juni in Kenia.
- ♦ **Visiting Scholars**: Marinda Maree, Institute for Women's and Gender Studies und Dr. Martina Jordaan, Faculty of Built Environment & Information Technology der Universität Pretoria besuchten vom 19. - 25. Juni das IFF-G und führten zwei Workshops durch: „Gender in Community-Based Modules“; „Community-Based Learning in the Faculty of Engineering/University of Pretoria“.

Institut für Frauenforschung und Gender-Studien

Ereignisse und Veröffentlichungen



Mobile **Fotoausstellung "Katastrophe AIDS"**, u. a.: Stadtbücherei Kiel zum Beginn der weltweiten UNICEF Kampagne „Du und ich gegen AIDS“, Mai; Bundeskonferenz zum Leben mit HIV/AIDS „Positiven Begegnungen“, Leipzig, August; 2nd German-Japanese HIV-Symposium, Bochum, November; Welt-Aids-Tag und 20jähriges Bestehen der AIDS-Hilfe Kiel im Foyer des Rathauses Kiel, Dezember.

Workshops: Britta Thege/Gisela Poelke: „Empowerment für Frauen“, Internationale Tagung „ChancE“ Chancengleichheit im neuen Europa - Frauen übernehmen Verantwortung, Travemünde, 13. Mai.

Ingelore Welp: „How to Teach Technical Subjects by Integrating Methodical and Gender Aspects“, MAPeC (Multimedia Applications in Education Conference), FH Joanneum, Graz, 4. September; „Wie mache ich mehr aus meinem Humankapital? Versuch mit einem produktiven Selbstkonzept und strategischer Selbstorganisation“, Deutsches Human-Capital-Forum 2006, München, 12. Oktober; „Kooperationsstrategien in der Selbsthilfearbeit. Was uns bewegt“, 1. Modelltag in NRW für Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, 11. November.

Öffentliche Vortragsreihe des IFF-G/Abendforum: Anna-Lena Erichsen/Daniela Pitzke: „Sozialarbeit im Süden“. Erfahrungsberichte zweier Sozialpädagogik-Studentinnen in ländlichen Hilfsprojekten und in Townships Südafrikas, Fachhochschule Kiel, 20. November; Ingelore Welp: „Wie soll man im sozialen Wettbewerb mit anderen im Beruf und im Lebensalltag kooperieren, wenn doch jeder egoistisch ist?“, Pumpe Kiel, 8. Dezember.

Neu erschienen: Welp, Ingelore/Owino, Philip (Eds.): The Intersection of Gender, Culture and HIV/AIDS: The Loss of Human Capital and the Responses of Universities in Africa. Angewandte Genderforschung/Gender Research Applied, 2. Band. Peter Lang Verlag 2006.

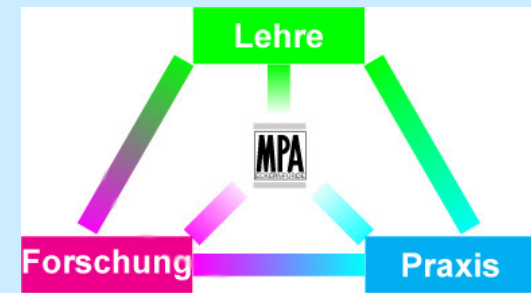
Welp, Isabell/Welp, Ingelore: Netzwerken für Egoisten: Mit fairer Kooperation zum Erfolg, Signum Wirtschaftsverlag 2006.

Die Materialprüfanstalt Eckernförde (MPA) ist eine angegliederte Einrichtung öffentlichen Rechts an der Fachhochschule Kiel (§ 119 Hochschulgesetz Schleswig-Holstein, Satzung der MPA vom 20.04.1982, veröffentlicht NBl. KM. Schl.-H. 1982, X 650 – 76/072). Sie ist bauaufsichtlich anerkannt und notifiziert als Prüfstelle, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (PÜZ-Stelle); für eine Vielzahl von Bauprodukten mit sicherheitsrelevanten Anforderungen ist sie zur Vergabe des Ü-Zeichens (nach Landesbauordnung) und des CE-Zeichens (nach Bauproduktenrichtlinie und Bauproduktengesetz) berechtigt.

Die Materialprüfanstalt Eckernförde ergänzt und bereichert Lehre und Forschung am Fachbereich Bauwesen in Eckernförde mit praxisnahen Anwendungsbeispielen.

Die MPA Eckernförde ist

- national zertifizierte PÜZ-Stelle (Registr.-Nr. SHO01)
- europäisch notifizierte PÜZ-Stelle (Kenn-Nummer 774)
- anerkannte Schiedsstelle nach VOB/B (Verdingungsordnung für Bauleistungen, Teil B)



Aufgabenfelder der MPA

Die gerätetechnische Ausstattung des Fachbereichs Bauwesen in Eckernförde steht auch der MPA für vielfältige Aufgabenfelder zur Verfügung:

- Prüfung von Baustoffen und Bauteilen auf den Gebieten Bauchemie, Bauphysik, Bodenmechanik, Grundbau, Konstruktiver Ingenieurbau, Straßenbau, Wasserbau
- Angewandte Forschung (§ 116 HSG)
- Ingenieurberatung, Schulung
- Ausbildung zum Baustoffprüfer (an der Fachhochschule Kiel)

Materialprüfanstalt Eckernförde



Prüfhalle

- Mechanische Prüfungen
- Mörtelstraße
- Klimaschränke
- Gabelstapler
- Mobile Prüfgeräte



Chemielabor

- Carbonatisierungstiefe von Beton
- Chloridgehalt von Beton
- Zementanalysen
- Wasseranalysen



Betonlabor

- Entwicklung von Betonrezepturen
- Eigenschaften von Frischbeton und Festbeton
- Entwicklung von Faserbetonen
- Selbstverdichtender Beton

Prüfung von Baustoffen und Bauteilen

Sowohl im Rahmen der Überwachung als auch der generellen Untersuchung von Baustoffen werden mechanische, chemische und bauphysikalische Prüfungen durchgeführt.

- Zugprüfung
- Biegeprüfung
- Mörtelprüfung
- Druckprüfung
- Kriechstände
- Mobile Prüfgeräte
- Univ.-Prüfmaschine
- Klimaprüfungen



Angewandte Forschung, Entwicklung

- Schädigende Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) im Beton
- Veranstalter der Ringversuche nach der „Alkali-Richtlinie“ des DAfStb, im Auftrag des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt)
- Selbstverdichtender Beton
- Programm-Entwicklungen:
 - Theorie und Anwendung der Finite-Element-Methode im Massivbau, Statistische Auswertung der AKR-Ringversuche, Parameter-Analyse der AKR-Einflußgrößen
- Dämmstoffe
- Lehmprüfungen

Begutachtung, Ingenieurberatung

- Schadensaufnahmen
- Schadensursachen
- Begutachtung
- Empfehlungen zur Instandsetzung
- Bohrkern-Entnahme
- Zerstörungsfreie Prüfungen von Beton
- Feuchtemessungen
- Betonbauwerke: Rissbreiten, -tiefen, -ursachen
- Betondeckung
- Verbundwirkung der Bewehrung
- Betonzusammensetzung

Weiterbildung

- Eckernförder Betonlehrgang // Veranstalter: Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Nord (jährlich)
- Lehrgang für Alkali-Prüfer (jährlich)
- Verband Deutscher Betoningenieure
- Beton-Schulungen

Zentralbibliothek Entwicklung (1)

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Erwerbs von Lizenzen für elektronische Datenbanken, E-Journals und E-Books. Größten Anteil daran hatten neben den schon Ende des Jahres 2005 frei geschalteten Landeslizenzen die Nationallizenzen, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden, um an deutschen Hochschulen die Versorgung mit elektronischer Fachinformation nachhaltig zu verbessern.

Folgende elektronische Quellen wurden im Laufe des Jahres zur Benutzung aus dem Rechnernetz der Fachhochschule frei geschaltet:

- **Bibliographische Datenbanken:**

- BIOSIS Previews (1926 - 2004), Biologie, Landwirtschaft, Medizin
- CAB Abstracts (1910 - 1989), Agrarwissenschaft, Ernährung
- Cambridge Scientific Abstracts (1999 - 2006), Sozialwissenschaften
- Zoological Record (1864 - 2006), Zoologie

- **Elektronische Zeitschriften**

- American Chemical Society Legacy Archives (1879 - 1995), Chemie
- American Institute of Physics Digital Archive (1931 - 2004), Physik
- Annual Reviews (1932 - 2002), Medizin, Physik, Soziologie
- ElsevierJournal Backfiles (1934 - 1994), Biologie, Chemie, Physik, Soziologie
- Institute of Physics Historic Archive (1874 - 1995), Physik
- Oxford Journals Digital Archive (1849 - 1995), verschiedene Fächer
- Royal Society of Chemistry Journals (1841 - 2004), Chemie
- Springer Online Journal Archives (1860 - 2000), verschiedene Fächer

Zentralbibliothek Entwicklung (2)

- Wiley Interscience Backfile Collection (1832 – 2000), Biologie, Chemie, Materialwissenschaft, Mathematik

- **E-Books**

- Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts
- English Language Woman`s Literature of the 18th and 19th Centuries

- **Nachschlagewerke / Wörterbücher:**

- Crop Protection Compendium (Biologie, Landwirtschaft, Ernährung)

Eine ausführliche Beschreibung finden Sie auf den Webseiten (<http://www.bibliothek.fhkiel.de/datenbanken.php>) der Zentralbibliothek. Die elektronischen Zeitschriften sind in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=FHKI>) nachgewiesen. Auch im Online-Katalog (<http://kiopc4.ub.uni-kiel.de:8080/DB=2/LNG=DU/>) der Bibliothek sind die elektronischen Zeitschriftentitel katalogisiert und mit der Seite der Zeitschrift verlinkt.

Das Angebot an Nationallizenzen wird ständig erweitert.

Impressum:

Herausgeber:
Rektorat der Fachhochschule Kiel
Konzeption und Redaktion:
Klaus Nilius

In Kooperation mit den Fachbereichen, An-Instituten,
Zentralen Einrichtungen und der Zentralverwaltung
der Fachhochschule Kiel

Grafische Gestaltung und Mitarbeit:
Hartmut Ohm, IT-Abteilung der Fachhochschule Kiel
und
Irina Melnitschenko
Multimedia Producer
Kiel

Umschlag der Printversion:
Sigrid Büter, pur.pur GmbH, Kiel

Redaktionsschluss: Mai 2007